



Münzen und Medaillen des
Erzbistums Salzburg
Die Sammlung Numitor

AUKTION 268
30. September 2015 in Osnabrück



Titelfoto (Nr. 558I)

SALZBURG, ERZBISTUM

Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.
10 Dukaten 1594. Turmprägung.
B./R. 1540; Fb. 672; Probszt 713; Zöttl 823.



AUKTION 268



Münzen und Medaillen des Erzbistums Salzburg

Die Sammlung Numitor

ZEIT	Mittwoch, 30. September 2015 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall I
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)541 60 96 633
AUKTIONS-FAX	+49 (0)541 60 96 634

Auktionen 265-270, Oktober 2015

26. SEPTEMBER 2015	Auktion 265 Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt Sammlung Burger u. a.
28. SEPTEMBER 2015	Auktion 266 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit Russische Münzen und Medaillen
29./30. SEPTEMBER 2015	Auktion 267 Brandenburg in Franken und der Fränkische Reichskreis Die Sammlung Roland Grüber
30. SEPTEMBER 2015	Auktion 268 Münzen und Medaillen des Erzbistums Salzburg Die Sammlung Numitor
1. OKTOBER 2015	Auktion 269 Goldprägungen Deutsche Münzen ab 1871
2. OKTOBER 2015	Auktion 270 Münzen aus der Welt der Antike u. a. eine Sammlung kaiserzeitlicher Bronzemünzen



Zeitplan/Timetable

Auktion 265 Orden und Ehrenzeichen aus aller Welt Sammlung Burger u. a.	Samstag, 26. September 2015 11.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1 bis Nr. 373 14.00 Uhr - 17.00 Uhr Nr. 374 bis Nr. 931
Auktion 266 Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit Russische Münzen und Medaillen	Montag, 28. September 2015 9.30 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 1001 bis Nr. 1692 14.00 Uhr - 18.30 Uhr Nr. 1693 bis Nr. 2514
Auktion 267 Brandenburg in Franken und der Fränkische Reichskreis Die Sammlung Roland Grüber	Dienstag, 29. September 2015 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 3001 bis Nr. 3568 14.00 Uhr - 19.00 Uhr Nr. 3569 bis Nr. 4407
	Mittwoch, 30. September 2015 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 4408 bis Nr. 4933 14.00 Uhr - 16.00 Uhr Nr. 4934 bis Nr. 5308
Auktion 268 Münzen und Medaillen des Erzbistums Salzburg Die Sammlung Numitor	16.00 Uhr - 18.00 Uhr Nr. 5501 bis Nr. 5740
Auktion 269 Goldprägungen Deutsche Münzen ab 1871	Donnerstag, 1. Oktober 2015 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 6001 bis Nr. 6548 14.00 Uhr - 18.00 Uhr Nr. 6549 bis Nr. 7396
Auktion 270 Münzen aus der Welt der Antike u. a. eine Sammlung kaiserzeitlicher Bronzemünzen	Freitag, 2. Oktober 2015 10.00 Uhr - 13.00 Uhr Nr. 8001 bis Nr. 8548 14.00 Uhr - 18.00 Uhr Nr. 8549 bis Nr. 9230

Folgende Vorträge finden im Steigenberger Hotel Remarque statt:

Montag, den 28.09.2015 um 19.00 Uhr

Prof. Dr. Bernd Kluge (Berlin)

Von Reckengestalten, Provinzfürsten und armen Verwandten – Die fränkischen Hohenzollern

Donnerstag, den 01.10.2015 um 18.30 Uhr

Prof. Dr. Paul Arnold (Dresden)

Der sächsische Gold- und Silberbergbau im Spiegel von Münzen und Medaillen

Zu den beiden Vorträgen sind alle Interessenten herzlich eingeladen!



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unserer Herbst-Auktion 2015 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the autumn auction sale 2015. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

Mit herzlichen Grüßen,/With Best Wishes,

Oliver Köpp, Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter der Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



Frank Burmeister
Betriebsleiter/Operating Manager



KUENKER.DE
SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann nach vorheriger telefonischer Absprache bis einschließlich Sonntag, den 27. September (jeweils von 9:00 - 18:00 Uhr) in unseren Geschäftsräumen in der Nobbenburger Straße 4a in Osnabrück erfolgen.

The auction lots are on view at our premises in 49076 Osnabrück, Nobbenburger Straße 4a, until Sunday, September 27th (9 am to 6 pm) by prior appointment.

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.



ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

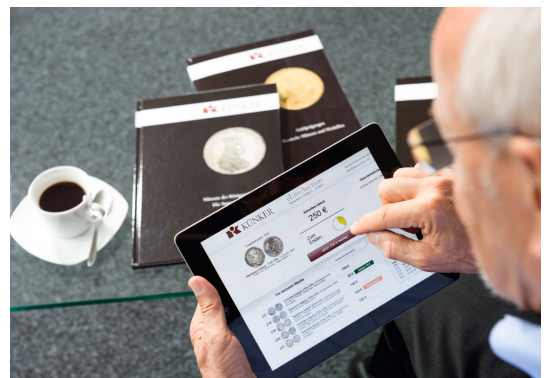
Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit elf eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eleven locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Michael Otto



Roland Trampe



Michael Autengruber



Petr Kovaljov



Ulf Künker



Aleksey Onchukov

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Nobbenburger Straße 4a,
49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Maximiliansplatz 12a,
80333 München

Frank Richardsen, Tel. +49 89 24216990, frank.richardsen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG, Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß, Tel. +49 89 24219838, service@kuenker-numismatik.de

BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Michael Otto, Tel. +49 3024724891, michael.otto@kuenker.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe, Tel. +49 541 96202 0, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber, Schulthaißstraße 10,
78462 Konstanz

Michael Autengruber, Tel. +49 7531 2829059,
michael.autengruber@kuenker.de

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH, Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o., 17. Listopadu 18, 66902 Znojmo,
Tschechische Republik

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG, Löwenstraße 55, 8001 Zürich,
Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de

MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd., Lyalin pereulok dom 9, str. 1,
of. 3, 105062 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov, Tel. +7 (495) 5895610, aleksey.onchukov@kuenker.de

LONDON

Künker London, c/o London Coins Galleries Limited, 6 Shepherd Street,
London W1J 7JE, Großbritannien

Max Tursi, Nicholas Mathioudakis, Tel. +44 207 493 0498,
info@lcccoins.com



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens beschäftigt sich auch mit geprägter Geschichte: Der Goldhandel bietet unseren Kunden eine große Auswahl an hervorragenden Gold- und Sammlermünzen.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker





Frank Burmeister
Betriebsleiter



Barbara Westmeyer
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag 8.00 - 15.30 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95% der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.



Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Hildegard Terfehr
English, Deutsch



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8 AM - 3.30 PM



FRANCAIS



Alexandra Elflein, M.A.
Français, Deutsch, English, Italiano



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h00 à 15h30

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.



I punti piú importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al piú presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterá l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci puó far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterá a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un'importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al piú tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i piú attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con piú di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banca dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spese da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierá volentieri come farci avere le Sue monete nel modo piú sicuro.
- La Sua consegna Le verrá immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al piú tardi 5 settimane prima dell'asta riceverá una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverá la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverá l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30



Dzmitry Nikulin
Russkij, Deutsch, English



Anastasija Koepsell
Russkij, Deutsch

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.00 - 15.30

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционный дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信用度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Michael Otto
Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.00 AM - 3.30 PM



INHALT AUKTION 268

	Nr.	Seite
DIE SAMMLUNG NUMITOR	5501 - 5740	1 - 101
Pilgrim II. von Puchheim, 1365-1396	5501	17
Sigismund von Volkersdorf, 1452-1461	5502	18 - 19
Leonhard von Keutschach, 1495-1519	5503 - 5512	20 - 23
Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540	5513 - 5536	24 - 30
Ernst von Bayern, 1540-1554	5537 - 5543	31 - 33
Michael von Kuenburg, 1554-1560	5544 - 5547	34
Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586	5548 - 5574	35 - 42
Georg von Kuenburg, 1586-1587	5575 - 5580	43 - 45
Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612	5581 - 5606	46 - 54
Goldene Turmprägungen	5581 - 5588	46 - 49
Silberne Turmprägungen	5589 - 5594	50 - 51
Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau	5595 - 5606	52 - 54
Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619	5607 - 5612	55 - 56
Paris von Lodron, 1619-1653	5613 - 5635	57 - 63
Goldprägungen auf die Domweihe 1628	5613 - 5615	57 - 58
Reguläre Goldmünzen des Erzbischofs Paris von Lodron	5616 - 5621	58 - 59
Silbermünzen des Erzbischofs Paris von Lodron	5622 - 5635	60 - 63
Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668	5636 - 5638	64 - 65
Max Gandolph von Kuenburg, 1668-1687	5639 - 5651	66 - 71
Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709	5652 - 5660	72 - 74
Franz Anton von Harrach, 1709-1727	5661 - 5676	75 - 79
Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744	5677 - 5687	80 - 82
Medaillen auf die Salzburger Emigranten	5684 - 5687	82
Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747	5688 - 5692	83 - 84
Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753	5693 - 5702	85 - 87
Sigismund III. von Schrattenbach, 1753- 1771	5703 - 5718	88 - 93
Sedisvakanz, 1771-1772	5719 - 5720	93
Hieronymus von Colloredo, 1772-1803	5721 - 5734	94 - 98



	Nr.	Seite
Das Kurfürstentum Salzburg Ferdinand, 1803-1806	5735 - 5736	99
Salzburg, österreichische Münzstätten Franz II., 1803-1806	5737 - 5738	100 - 101
Die Stadt Salzburg	5739 - 5740	101

Anhang

Stichwortverzeichnis/Index siehe Auktionskatalog 266	
Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme/ Важная информация об участии на аукционе	104 - 107
Versteigerungsbedingungen/Terms and Conditions of Auction	108 - 109
Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms	110 - 111
Impressum/Bankverbindungen	112

DIE SAMMLUNG NUMITOR



Salzburg um 1490

PILGRIM II. VON PUCHHEIM, 1365-1396

Pilgrim II. von Puchheim entstammte einem der stolzesten Adelsgeschlechter Österreichs. Bei Antritt seiner Regierung befand er sich sowohl finanziell als auch politisch in einer schwierigen Lage, da durch die alte Feindschaft zwischen Österreich und Bayern auch Salzburg in Mitleidenschaft gezogen wurde. Dazu gesellte sich auch noch ein Zwist mit dem Kaiser und dem Papst. Pilgrims Charakter war gemischt aus Starrsinn und Klugheit. Die Kirche war für ihn nur dann maßgebend, wenn sie ihm einen Machtzuwachs bringen konnte. Als Fürst prachtliebend, pflegte er heiteren Lebensgenuß. Die Mittel dazu lieferten ihm seine Goldbergwerke in den Tauern, was der vorliegende Goldgulden beweist. Wenn Pilgrim II. auch nicht alles gelang, so hat er doch viel für sein Erzstift erreicht, das er mit starker Hand leitete. Er gilt als einer der bedeutendsten Salzburger Erzbischöfe, was durch seine Rolle als Handelsmann und Gesetzgeber sowie als Schätzer von Kunst und Wissenschaft bestärkt wird. Die Stadt Salzburg schuldete ihm besonderen Dank, weil er ihr das Stadtrecht gab. Nach 31jähriger Regierung unter den schwierigsten Verhältnissen starb Pilgrim II. im Jahre 1396.



5501



1,5:1



5501

- 5501 Goldgulden o. J., Salzburg. 3,52 g. Das zweifeldige Stiftswappen in Bogenverzierung, in den Bogenwinkeln Rosetten//St. Johannes mit Heiligenschein, segnender Rechten und Kreuzstab steht v. v. Fb. 571; Gamberini 676; Probszt 46.

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser ungewöhnlichen Erhaltung. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit hübscher Goldtönung, vorzüglich

30.000,--

Exemplar der Auktion Helbing Nachf. 67, München 1932, Nr. 265 und der Auktion Spink & Son 12, Zürich 1984, Nr. 12.

Bei dieser Münze handelt es sich um die erste Goldprägung von Salzburg.

Doch nicht nur auf Grund der damit verbundenen historischen Zäsur beginnt mit diesem Stück ein neues Kapitel der Salzburger Münzgeschichte. Die fein gearbeitete Gravierung und neue Gestaltung des Münzbildes markiert, stilistisch betrachtet, den Startschuss auf dem Weg zur neuzeitlichen Münzprägung des Bistums Salzburg. Damit löste diese Prägung die etwas gröber gearbeiteten Münzen des 10. bis 14. Jahrhunderts ab. Diese Neuentwicklung lässt sich vor allem auf das Wirken eines neuen Münzmeisters aus Florenz zurückführen. Gustav Keller schreibt hierzu in seinem Buch Salzburger Münzgeschichte: „Zweifelloos verdanken diese Goldgulden ihre Entstehung und schöne Ausführung dem Florentiner, namens Giliger, [...] der vom Erzbischof Ortof von Weisseneck am 29. Juni 1355 als Salzburgerischer Münzmeister angestellt wurde.“



Sigismund von Volkersdorf, 1452-1461. Idealportrait,
Öl auf Holz, Unbekannter Künstler, 1620.
Salzburg Museum, Inv. Nr. 279/49

SIGISMUND VON VOLKERSDORF, 1452-1461

Sigismund I. von Volkersdorf stammte aus einem der ältesten Adelsgeschlechter Oberösterreichs, den „Herren von Gleink-Volkerstorff“ (auch Volkenstorff). Er war der dritte Sohn von Georg Weisenberg von Volkersdorf, der als Patriarch der Hauptlinie des Geschlechts auf der Burg Volkersdorf nahe der Stadt Enns residierte.

Sigismunds Werdegang innerhalb der Diözese begann mit seiner Ernennung 1424 zum Domherrn, und sein weiterer Aufstieg ließ nicht allzu lange auf sich warten. Bereits fünf Jahre darauf wurde Sigismund 1429 zum Dompropst berufen. Damit war er der Leiter der gesamten außerkirchlichen Angelegenheiten des Bistums Salzburg. Neben den weltlichen Aufgaben, die mit dieser Position verbunden waren, etablierte sich Sigismund zudem zu einer wichtigen Figur des klerikalen Lebens innerhalb der Diözese. Bis zu seiner Bischofsweihe vergingen jedoch noch weitere 23 Jahre, bis ihn schließlich 1452 Papst Nikolaus V. in dieses höchste Amt innerhalb des Bistums erhob.

Über das Leben und Wirken Sigismunds als Erzbischof von Salzburg ist allgemein recht wenig bekannt. Die schlechte Quellenlage und kurze Amtszeit kann hier wohl als Begründung angeführt werden. Überliefert ist, dass er als Wohltäter der Armen galt, und sich durch eine ehrenhafte Lebensführung auszeichnete. Darüber hinaus wird Sigismund als fähiger Diplomat beschrieben, der sich auch in die weltlichen Themen außerhalb des Bistums einbrachte. Er trat vor allem als Friedensvermittler auf, denn seine Regierung fiel in eine höchst unruhige Zeit. Die Erhebung der Landesstände gegen Kaiser Friedrich III. führte zur wiederholten Belagerung von Wien und der Wiener Neustadt. Hier bemühte sich Sigismund mehrfach darum, den Kaiser zum Nachgeben zu bewegen.

Die zweite politische Krise entwickelte sich rund um die Nachfolge von Albrecht V. auf den Königsthron von Ungarn und Böhmen. Albrechts Sohn Ladislaus Postumus (*1440 †1457) war von Geburt an Herzog und Doppelkönig, doch sein Königtum in Böhmen und Ungarn war umstritten. Denn kurz bevor Ladislaus 1440 zur Welt kam, verstarb sein Vater (der König) im Norden Ungarns.

In Böhmen widersetzte sich daraufhin die Partei der Utraquisten der Thronfolge von Ladislaus. In Ungarn ließ sich Wladyslaw III. zum König krönen. Diese Thronfolgestreitigkeiten gipfelten in einem mehrere Jahre andauernden Machtkampf. Sigismund trat hier ebenfalls als Vermittler auf, und erwarb dadurch hohes Ansehen auf beiden Seiten.

Als Salzburger Erzbischof des Mittelalters erhielt er, wie seine Vorgänger auch, das Privileg der Münzprägung im Erzstift und allen dazugehörigen Städten. Mit den äußerst seltenen Prägungen von Sigismund endete die Salzburger Münzprägung des Mittelalters.



- 5502 Goldgulden o. J., Salzburg. 3,54 g. * **SIGISMUND: D: G – ARCPVS • SALICZ** Das zweifeldige Stiftswappen in Fünfpfaß, in den Bogenwinkeln Ringel//S **RVDBERT – VS EPISCOPV** St. Rudbertus mit Mitra, segnender Rechten und Krummstab steht v. v. CNA I, A 69; Fb. -; Probstz -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.** Attraktives Exemplar, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 75.000,--

Ein Kabinettstück von einzigartiger Bedeutung für die Salzburger Münzgeschichte. Das einzige im Handel befindliche Exemplar.

Der vorliegende Goldgulden ist die einzige bekannte Prägung in Gold von Sigismund von Volkersdorf. Neben ihm sind überhaupt nur zwei weitere Münztypen von Sigismund in Silber bekannt. Insgesamt kann von einer sehr geringen Anzahl von Prägungen dieses Erzbischofs ausgegangen werden, was die Münzen von Sigismund zu einem äußerst seltenen Zeugnis seiner Regierungszeit macht.

Der nicht datierte Goldgulden zeigt auf der Vorderseite das Stiftswappen im Fünfpfaß mit dem Geschlechtswappen darunter, auf dem Revers ist der stehende St. Rudbertus, Schutzpatron des Landes Salzburg, abgebildet. Sowohl die Vorder- als auch Rückseite stellen mit diesen Darstellungen ein absolutes Novum für diese Zeit dar. Sigismund war der erste salzburger Erzbischof, der sein Geschlechtswappen auf einer Münze abbilden ließ. Wo sich bei Pilgrim von Puchheim (1365-1396) noch eine durchgehende Umschrift und das Salzburger Stiftswappen finden, zeigt dieser Goldgulden nun zum ersten Mal zusätzlich das Wappen der Adelsfamilie des Erzbischofs im Münzbild. Bei den „Herren von Gleink-Volkerstorf“ ist dies der mit Hermelin überzogene Schild, hier abgebildet unterhalb des Fünfpasses. Neben der Vorderseite ist aber auch die Rückseite dieses Goldgulden äußerst bemerkenswert. Bei Salzburger Goldgulden aus der Zeit vor Sigismund finden sich diverse Heiligendarstellungen auf dem Revers. Allerdings ist dort nicht der hier abgebildete St. Rudbertus zu sehen, sondern die stehende Gestalt Johannes des Täufers. Diese Form der Darstellung, beispielsweise unter Pilgrim II., lehnte sich an das Vorbild der Florenzer Fiorino d'oro an. Lange war ein Münzbild mit dem heiligen Rudbertus erst ab den Prägungen der Neuzeit unter Leonhard von Keutschach bekannt. 1951 gelangte jedoch durch einen Tausch ein Goldgulden in den Besitz der Staatlichen Münzsammlung München, welcher den heiligen Rudbertus auf einer Salzburger Prägung zeigte, die eindeutig in die Zeit vor Leonhard von Keutschach zu verorten war. Diese sensationelle Entdeckung führte dazu, dass die numismatische Historie des Bistums Salzburg im 15. Jahrhundert erheblich ergänzt werden musste. Das Portrait des Heiligen Rudbertus, welches für die nächsten knapp 300 Jahre immer wieder auf Münzen des Erzbistums zu finden ist, wurde also bereits im Mittelalter, und nicht wie bis dahin angenommen, erst in der Neuzeit geprägt. Diese Prägung ist also auf verschiedene Art und Weise außergewöhnlich und höchst bedeutsam. Zum einen ist dies die letzte Goldprägung des Erzbistums Salzburg aus dem Mittelalter. Dazu kommen die erwähnten Besonderheiten in der Gestaltung des Goldguldens.



Leonhard von Keutschach, 1495-1519. Wappen, Glasgemälde, 1528.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 145/42.

LEONHARD VON KEUTSCHACH, 1495-1519

Leonhard von Keutschach, *um 1442 in Viktring (Kärnten), machte als Sohn eines Richters eine steile klerikale Karriere, deren Höhepunkt seine Wahl zum Erzbischof von Salzburg im Juli 1495 war.

Der Renaissancefürst beherrschte eines der größten und reichsten Territorien im Alten Reich und konnte in seiner vierundzwanzigjährigen Regierungszeit die Wirtschaft und Infrastruktur seines Landes wesentlich verbessern. So baute er beispielsweise die Straße durch die Tauern aus und erleichterte so die Vermarktung der im Bergbau gewonnenen Stoffe sowie des Salzes, des bedeutendsten Wirtschaftszweiges Salzburgs.

Auch das Geldwesen reformierte Leonhard grundlegend und führte – nach dem Vorbild Erzherzog Sigismunds von 1486 – die großen Silbernominalen ein, zuerst 1504 den berühmten Rübentaler (siehe Nr. 5507). So fortschrittlich der Erzbischof in Bezug auf Wirtschaft und Verwaltung agierte, so konservativ war er in Glaubensfragen. Er hielt an den Regeln der Augustiner-Chorherren fest und verlangte auch von den Domherren, das Ordenskleid zu tragen. Leonhard konnte nicht verhindern, daß ihm 1514 mit Matthäus Lang von Wellenburg ein Günstling Kaiser Maximilians I. als Koadjutor zur Seite gestellt wurde. Erzbischof Leonhard von Keutschach starb am 8. Juni 1519 im Alter von 77 Jahren und hinterließ seinem ungeliebten Nachfolger ein wohlhabendes und gut strukturiertes Land.



5503

5503 Vierfache Dukatenklippe 1513. 13,98 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. B./R. 3; Fb. 577 a; Probszt 54; Zöttl 7.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, eingritzte Wertzahl "4" im unteren Randabschnitt, vorzüglich

40.000,--



2:1

Dies ist die erste neuzeitliche Salzburger Prägung mit dem Porträt eines Erzbischofs. Die Stücke, die in Gold und Silber in verschiedenen Nominalen ausgegeben wurden, tragen die Devise des Erzbischofs "ORA PRO ME SANCTE RVDBERTE" (= Bete für mich, Heiliger Rudbertus) und wurden von Leonhard auch als Geschenk und Belohnung verwendet.



5504



2:1



5504

5504 4 Dukaten 1513. 13,84 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. B./R. 8; Fb. 577 b; Probszt 57; Zöttl 3.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldtönung, eingeritzte Wertzahl "4" im Feld der Vorderseite, vorzüglich

30.000,--

Leonhard von Keutschach stammte aus ländlichem Kärntner Adel und war ohne besondere akademische Bildung. Er zeichnete sich durch sparsame Staatshaushaltung aus. Salzbergbau und -handel sowie der Goldbergbau in Gastein und Rauris warfen große Gewinne ab, mit denen der allgemeine Wohlstand gefördert sowie der Kunst und Kultur zu neuer Blüte verholfen werden konnten. Es gelang dem Erzbischof auch, Salzburg aus den militärischen Auseinandersetzungen des Bayerischen Erbfolgekrieges (1503-1505) herauszuhalten.

Leonhard soll in seiner Jugend ein lockeres und lustiges Studentenleben geführt haben, ohne sich viel um die Ermahnungen und Zurechtweisungen seiner Angehörigen zu kümmern. Zu Besuch bei seinem Onkel Wolf zu Alm im Pinzgau, machte dieser ihm, bei einem Spaziergang über die Felder, heftige Vorwürfe wegen seines letzten Schuljahres. Da Leonhard diese Vorwürfe nicht annahm, sondern sich darüber lustig machte, soll sein Onkel in Zorn geraten sein und dem flüchtenden Studenten eine Rübe nachgeworfen haben, mit den Worten: "Wenn Du Dich nicht besserst, darfst Du mir nicht mehr unter die Augen treten". Leonhard hat sich diese Rübe zu Herzen genommen. Aus Dankbarkeit und zur Erinnerung an dieses Ereignis soll er die Rübe in sein Wappen aufgenommen haben.



5505

- 5505 Goldgulden 1500. 3,23 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1500// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter Familienwappen. Variante mit Ringel am Anfang der Rückseitenumschrift. B./R. 40; Fb. 580; Probszt 77; Zöttl 15.

GOLD. R Attraktives Exemplar mit hübscher Goldtönung, winz. Prägeschwäche, vorzüglich

2.000,--



5506

- 5506 Dukat 1516. 3,51 g. Stiftswappen, zu den Seiten je ein Bogen, darüber die Jahreszahl 1516//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter Familienwappen. Variante ohne Ringel zu den Seiten der Jahreszahl. B./R. 30; Fb. 579; Probszt 73; Zöttl 33.

GOLD. R Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich

1.500,--



5507

- 5507 Guldiner 1504. Sammleranfertigung aus dem 18. Jahrhundert eines sogenannten Rübentalers. 27,80 g. Stifts- und Familienwappen aneinandergelehnt, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 15 - 00//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius stehen einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, darunter zweifeldiges Stiftswappen. B./R. - (vgl. 56); Dav. - (vgl. 8154); Probszt - (vgl. 82); Zöttl S. 394 o.

Hübsche Patina, vorzüglich

600,--



1,5:1



5508



1,5:1

- 5508 1/2 Guldiner 1500, Salzburg. Dickabschlag (Piéfort) von den Stempeln des Batzens; 13,52 g. Mit glattem Rand. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber die Jahreszahl 1500, unten der Buchstabe L (Leonhard)//Brustbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v. Variante mit gotischer Schrift. B./R. 198 var.; Levinson IV-64 Anm. var.; Probszt 100 var.; Zöttl 74.

Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Hübsche Patina, vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 14, Auktion S. Rosenberg 64, Frankfurt/Main 1928, Nr. 851 und der Auktion Spink & Son 9, Zürich 1984, Nr. 22.



5509



1,5:1



5509

- 5509 1/2 Guldiner 1513. Dickabschlag von den Stempeln des 1/4 Guldiner. 14,30 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. B./R. 61; Probszt 86; Zöttl 44.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

15.000,--



5510



1,5:1



5510

- 5510 1/2 Guldiner 1513, Dickabschlag von den Stempeln des 1/4 Guldiner. 14,21 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Stifts- und Familienwappen aneinandergelehnt und mit einem Band verbunden, unten die Jahreszahl 1513. B./R. 63; Probszt 91; Zöttl 51.

Von größter Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, winz. Sammlerpunze im Rand, vorzüglich

15.000,--



5511



- 5511 1/2 Guldinerklippe 1513. 14,29 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. B./R. 60; Probszt 85; Zöttl 49.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, Feld der Vorderseite min. altgeglättet, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 72.

4.000,--



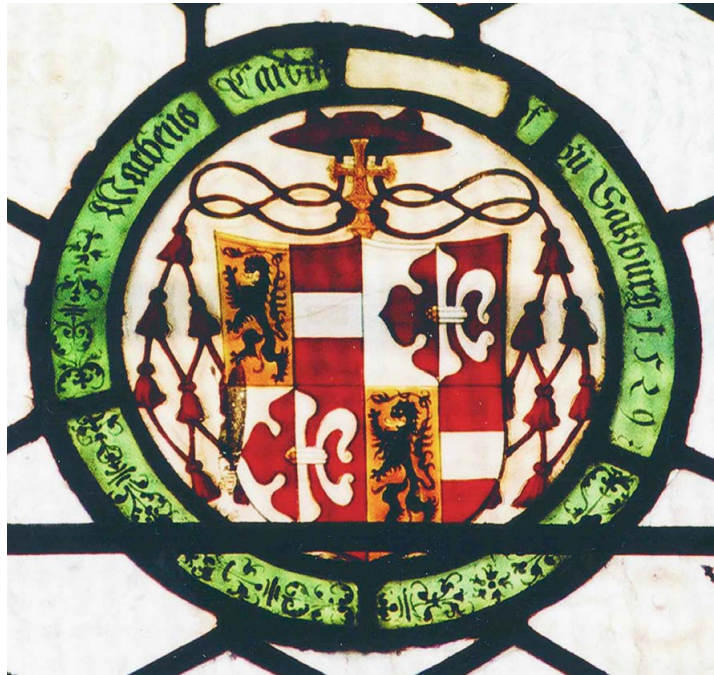
5512



- 5512 1/4 Guldinerklippe 1513. 7,20 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Stifts- und Familienwappen aneinandergelehnt und mit einem Band verbunden, unten die Jahreszahl 1513. B./R. 64; Probszt 92; Zöttl 55.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

4.000,--



Matthäus Lang von Wellenburg, 1519-1540. Wappen, Glasgemälde 1529.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 156/42.

MATTHÄUS LANG VON WELLENBURG, 1519-1540

Matthäus Lang von Wellenburg, *1468 als Sohn einer Augsburger Bürgerfamilie, kam als Sekretär und Diplomat Kaiser Maximilians I. bald zu hohen Würden. Seine Verdienste um das Haus Habsburg wurden mit reichen Pfründen belohnt (Dompropstei in Augsburg, Abtei Viktring, das Bistum Gurk in Kärnten usw.). Das Salzburger Domkapitel dankte ihm für die Vermittlung bei der Befreiung von den unbequemen Ordensgelübden zugunsten des einfachen Klerikerstandes, indem es ihn 1514 gegen den Willen Leonhards von Keutschach zum Koadjutor mit dem Recht der Nachfolge wählte. Als Sohn, der in voller wirtschaftlicher Blüte stehenden Reichsstadt Augsburg, fühlte er sich als Humanist und Grandseigneur, bis der Bauernkrieg von 1525 ihn zu einschneidender Änderung seiner Lebensweise zwang. In der Hohensalzburg von den Aufständischen belagert und erst vom Schwäbischen Bund befreit, mußte er bis zu seinem Lebensende die erlittenen Schäden und Verluste durch äußerste Sparsamkeit wieder einbringen, wobei er auch seine eigene Person davon nicht ausnahm. Matthäus starb 1540 im Alter von 72 Jahren.



5513

5513 Fünffache Dukatenklippe 1522. 17,38 g. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXII//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten. Variante ohne Innenkreis und mit jeweils sechs Quasten. B./R. -; Fb. 590 ("Rare"); Probszt 153; Zöttl 130.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

75.000,--

Exemplar der Slg. Fürstenberg, Teil 1, Auktion Otto Helbing Nachf., München 1932, Nr. 281.



2:1

Die umfangreichen finanziellen Belastungen seines Erzbistums durch außenpolitische Aktivitäten wie die Kaiserkrönung Karls V. oder die Teilnahme am Reichstag zu (Worms), auf dem Martin Luther verurteilt wurde, versuchte Matthäus Lang von Wellenburg durch Einkünfte aus dem Schlagschatz zu kompensieren. 1532 erließ er die "Ordnung der Pergwerkh", nach der jeder 10. Kübel geförderten Erzes an den Landesherrn abgeliefert werden musste. Trotz dieser Belastungen des erzbischöflichen Haushalts gab es unter Matthäus Lang auch zahlreiche repräsentative Prägungen, wie das vorliegende Exemplar. Im Jahr der Prägung dieser Dukatenklippe führte der Erzbischof Verhandlungen mit dem Münzmeister Hans Thenn, den er schließlich für die Salzburger Münzstätte gewinnen konnte.



5514

1,5:1

5514

- 5514 3 Dukaten 1521. 10,49 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXI//Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut. B./R. 589; Fb. 581; Probszt 150; Zöttl 135. **GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich** 30.000,--



5515

1,5:1

5515

- 5515 3 Dukaten 1521. 10,55 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXI//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., zu den Seiten in der Umschrift das Stifts- bzw. Familienwappen. B./R. 587; Fb. 583; Probszt 148; Zöttl 133. **GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich** 30.000,--



5516



1,5:1



5516

5516 2 Dukaten 1521. 7,08 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXI//Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut. B./R. 590; Fb. 582; Probszt 151; Zöttl 136.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 20.000,--



5517



1,5:1



5517

5517 Doppelte Dukatenklippe 1523, auf die Niederwerfung des Salzburger Bürgeraufstandes. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. 6,93 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett//Vier Zeilen Schrift, darüber Pflanzenornamente, unten Stifts- und Familienwappen nebeneinander zwischen Zweigen, umher Laubkranz. B./R. 565; Fb. 596 a; Probszt 164; Zöttl 122.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 15.000,--

Im Jahr 1523 begehrte die Salzburger Bürgerschaft gegen den Landesherren auf und forderte mehr Rechte und Mitsprache. Matthäus Lang konnte die unblutige Auseinandersetzung, den sogenannten "Lateinischen Krieg", für sich entscheiden und dadurch seine Machtstellung stärken. Die Bürger mussten schriftlich auf die strittigen Rechte verzichten und eine Zwangsleihe in Höhe von 4.000 Gulden aufnehmen.



5518



5519



5520



5521



5518 Dukat 1522. 3,41 g. Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten die Jahreszahl 15 - ZZ//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. B./R. -; Fb. 600; Probszt -; Zöttl 157.

GOLD. Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich 1.000,--

5519 Dukat 1529. 3,47 g. Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten die Jahreszahl 15 - Z9//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 609; Fb. 600; Probszt 179; Zöttl 164. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.250,--

5520 Dukat 1537. 3,52 g. Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten die Jahreszahl 15 - 37//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 620; Fb. 600; Probszt 187; Zöttl 172.

GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 1.250,--

5521 Dukat 1538. 3,52 g. Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten die Jahreszahl 15 - 38//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 621; Fb. 600; Probszt 188; Zöttl 173. **GOLD.** Min. gewellt, sehr schön +

750,--



5522



- 5522 Doppelter Guldiner 1521, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. 55,39 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - - X • X • I •, in der Umschrift das Wappen von Gurk, das Familienwappen und das Stiftswappen//Die heilige Radiana steht halbl. und wird von zwei Wölfen angefallen, im Hintergrund Landschaft mit Bäumen und Schloß Wellenburg, am Boden Waschutensilien. Variante mit dem Schloß Wellenburg auf der Rückseite rechts. B./R. 561; Dav. 8156; M./T. 95; Probszt 194; Zöttl 185.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich
Die heilige Radiana (Radegund von Wellenburg, † um 1290 oder 1340) war eine Viehmagd aus dem Schloß Wellenburg bei Augsburg. Der Legende nach pflegte sie Arme und Kranke im Siechenhaus (Seuchenhaus) und brachte ihnen vom Munde abgesparte Milch, Butter und Brot. Eines Tages soll sie auf dem Weg dorthin vom Schloßherrn angehalten worden sein, und auf seine Frage, was sie forttrage, antwortete sie, es wären Wasser, Kamm und Seife zur Säuberung der Kranken. Als man ihr den Korb aus den Händen riß, wurden tatsächlich nur diese Sachen vorgefunden. Zur Strafe für diese Notlüge schickte Gott ihr aber zwei Wölfe, die sie auf dem Heimweg überfielen und so schwer verletzten, daß sie drei Tage später verstarb.

7.500,--



5523



- 5523 Doppelter Guldiner 1538, auf die Einweihung der Radianakapelle in Wellenburg. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. 54,84 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, darunter die Jahreszahl • M • D • XXXVIII •, in der Umschrift das Stifts- und Familienwappen//Die heilige Radiana steht halbl. und wird von zwei Wölfen angefallen, im Hintergrund Landschaft mit Bäumen und Schloß Wellenburg, am Boden Waschutensilien. Variante mit dem Schloß Wellenburg auf der Rückseite links. B./R. 563; Dav. 8163; Probszt 196; Zöttl 188. RR Hübsche Patina, kleiner Randfehler, sehr schön-vorzüglich

6.000,--



5524



- 5524 Doppelter Guldiner 1538, auf die Kardinalswürde. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. 52,82 g. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, darunter die Jahreszahl • M • D • XXXVIII •, in der Umschrift das Stifts- und Familienwappen//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt. B./R. 571; Dav. 8164; Probszt 201; Zöttl 192. RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



5525

5525 1 1/4 Guldiner 1522. 34,73 g. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - • X • X • I • I • , in der Umschrift das Wappen von Gurk, das Familienwappen und das Stiftswappen//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 631; Dav. 8159; M./T. 96 Anm.; Probszt 199; Zöttl 198.

RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 6.000,--



5526



5527



5528



5526 Guldiner 1522. 27,73 g. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - • X • X • I • I • , in der Umschrift das Wappen von Gurk, das Familienwappen und das Stiftswappen//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 632; Dav. 8160; M./T. 96; Probszt 203; Zöttl 202.

RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 5.000,--

5527 Guldiner 1522. 27,08 g. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - • X • X • I • I • , in der Umschrift das Wappen von Gurk, das Familienwappen und das Stiftswappen//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt. Variante mit LEG am Ende der Rückseitenumschrift sowie mit jeweils neun Quasten. B./R. 629; Dav. 8161; M./T. -; Probszt 202; Zöttl 200.

RR Hübsche Patina, sehr schön 3.000,--

5528 1/2 Guldiner 1522. 13,11 g. Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Brustbild l. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl M • D • - • X • X • I • I • , in der Umschrift das Wappen von Gurk, das Familienwappen und das Stiftswappen//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt. Variante mit LEG am Ende der Rückseitenumschrift sowie mit jeweils neun Quasten. B./R. 646; M./T. -; Probszt 215; Zöttl 212.

RR Hübsche Patina, fast vorzüglich 7.500,--



5530



5529



5531



- 5529 1/3 Guldiner 1522. 9,33 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. Brustbild I. in geistlichem Ornat mit Birett, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl MD - XXII//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten. Variante mit jeweils sechs Quasten. B./R. 663; M./T. - (vgl. 97); Probszt 224; Zöttl 225.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich

3.000,--

- 5530 Guldiner 1539. 26,13 g. Brustbild I. in geistlichem Ornat mit Birett, darunter die Jahreszahl MDXXXIX, in der Umschrift Stifts- und Familienwappen//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt. B./R. 640; Dav. 8165; Probszt 210; Zöttl 209.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

8.000,--

- 5531 Guldiner 1539. 26,53 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. Brustbild I. in geistlichem Ornat mit Birett, darunter die Jahreszahl MDXXXIX, in der Umschrift Stifts- und Familienwappen//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 641; Dav. 8166; Probszt 211; Zöttl 211.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Salzburg-Sammlung Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 202, Berlin 2012, Nr. 1013.



5532



1,5:1



5532

- 5532 1/2 Guldiner 1539. 13,21 g. Brustbild I. in geistlichem Ornat mit Birett, darunter die Jahreszahl MDXXXIX, in der Umschrift Stifts- und Familienwappen//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt. B./R. 654; Probszt 221; Zöttl 217. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

10.000,--



5533



5535



5534



- 5533 10 Kreuzer 1525. 5,71 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Schnüren, unten die Jahreszahl 1525//St. Rudbertus mit Mitra und Salzgefäß sitzt halbl., vor ihm kniet der Erzbischof mit Mitra und umgelegtem Mantel nach r. B./R. 690; Probszt 249; Zöttl 251. R Winz. Prägeschwäche, sehr schön 150,--
- 5534 10 Kreuzer 1529. 5,09 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Schnüren, unten die Jahreszahl 1529//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v., den Kopf nach r. gewandt, vor ihm kniet der Erzbischof mit Mitra und umgelegtem Mantel nach l. B./R. 680; Probszt 245; Zöttl 247. R Hübsche Patina, sehr schön 400,--
- 5535 Guldiner 1536. 28,19 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, dahinter Kreuz, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten die Jahreszahl MDXXXVI//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. B./R. 635/637; Dav. 8162; Probszt 206; Zöttl 205. RR Min. poröser Schrötling, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



1,5:1



5536



1,5:1

- 5536 1/2 Guldiner 1539. 14,22 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten die Jahreszahl 1539//Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v. B./R. -; Probszt -; Zöttl 221. Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



*Ernst von Bayern, 1540-1554. Unbekannter Künstler,
Gemälde auf Leinwand, 17. Jh.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 33/25.*

ERNST VON BAYERN, 1540-1554

Ernst wurde 1500 als dritter Sohn des bayerischen Herzogs Albrecht IV. geboren. Nach dem Tod seines Vaters 1508 wurde er von dem berühmten Geschichtsschreiber Aventinus erzogen. Da der Vater mit einem Primogeniturgesetz im Jahr 1506 die Unteilbarkeit Bayerns beschlossen hatte, wurde Ernst gegen seinen Willen für den geistlichen Stand bestimmt. Er weigerte sich, die höheren Priesterweihen zu empfangen und wurde daher 1517 Administrator (und nicht Bischof) des Bistums Passau. Weil Bayern den Erzbischof Matthäus Lang im Bauernkrieg unterstützt hatte, wurde Ernst nach dessen Tod 1540 zum Administrator von Salzburg gewählt. Auf seinen Münzen fehlen die sonst üblichen erzbischöflichen Insignien und als Titel erscheint in der Regel die Formel „zum Erzbischof Konfirmierter“. Nachdem Ernst eine zweite päpstliche Frist zum Erhalt der Priesterweihen verstreichen ließ, dankte er 1554 ab und zog sich in seine bereits 1549 erworbene schlesische Grafschaft Glatz zurück, wo er 1560 starb.



5537 2 Dukaten 1548. 7,07 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1548//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 808; Fb. 605; Probszt 340; Zöttl 373.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--



2:1



5538



2:1

5538 Goldgulden o. J. 3,25 g. Drei Wappenschilde (Stiftswappen, Familienwappen: Bayerischer Löwe und Wecken), umher Dreipaß, in den Winkel je eine Lilie//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 830; Fb. 606; Probszt 356; Zöttl 375.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar 10.000,--



2:1



5539



2:1

5539 Dukat 1540. 3,49 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1540//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. B./R. -; Fb. 604; Probszt -; Zöttl 376.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 4.000,--



2:1



5540



2:1

5540 Dukat 1543. 3,52 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1543//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 815; Fb. 604; Probszt 344; Zöttl 379.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.250,--



5541

- 5541 Guldiner 1551. 28,61 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1551//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank, darunter zweifeldiges Stiftswappen. Variante mit Rosette am Anfang der Vorderseitenumschrift. B./R. 846 ff. var.; Dav. 8168; Probszt 362; Zöttl 396.

500,--



5542

- 5542 Guldiner 1553. 28,71 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 15 - 53//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank, darunter zweifeldiges Stiftswappen. Variante mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. B./R. 859; Dav. 8168; Probszt 365; Zöttl 398.

500,--



5543

1,5:1

1,5:1

- 5543 1/2 Guldiner 1551. 14,17 g. Vierfeldiges Familienwappen, darüber die Jahreszahl 1551//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen. Variante mit Kreuz am Anfang der Vorderseitenumschrift. B./R. 880; Probszt 370; Zöttl 403.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 170 und der Auktion Gießener Münzhandlung 20, München 1981, Nr. 1467.



Michael von Kuenburg, 1554-1560. Unbekannter Künstler, Gouache, um 1780.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_62.

MICHAEL VON KÜENBURG, 1554-1560

Der in Kärnten 1514 geborene Michael wurde 1538 Domherr von Passau und 1550 von Salzburg. Unmittelbar nach dem Rücktritt des Administrators Ernst von Bayern wurde er im Juli 1554 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Erzbischof Michael versuchte ohne großen Erfolg den sich im Erzstift rasch ausbreitenden Protestantismus einzudämmen und bekämpfte dabei auch Mißstände in der katholischen Kirche. Im Herbst 1560 erlitt der 46jährige, stark beleibte Erzbischof auf der Rückkehr von einer Wildschweinjagd einen tödlichen Schlaganfall.



5544



5545



5544



- 5544 2 Dukaten 1559. 6,67 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 59//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. B./R. 924; Fb. 613; Probszt 411; Zöttl 451.

GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön

4.000,--

- 5545 Dukat 1555. 3,53 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 55//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. B./R. 925; Fb. 614; Probszt 413; Zöttl 453.

GOLD. Fast vorzüglich

1.000,--



5547



5546



5547



- 5546 Dukat 1559. 3,51 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 59//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. B./R. 931; Fb. 614; Probszt 417; Zöttl 457.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

1.000,--

- 5547 Guldiner 1555, 28,65 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1555//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. B./R. 940 var.; Dav. 8170; Probszt 418; Zöttl 464.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

600,--



*Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586.
Unbekannter Künstler, Gouache, um 1780.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_63.*

JOHANN JAKOB KHUEN VON BELASI, 1560-1586

Johann wurde 1515 in Südtirol geboren und wurde nach dem Studium in Freiburg im Breisgau Domherr in Brixen und in Salzburg. Nach dem plötzlichen Tod des Erzbischofs Michael von Kuenburg 1560 wurde er zu dessen Nachfolger gewählt. Auch die Regierungszeit Johann Jakobs war vor allem durch seine Maßnahmen zur Bekämpfung des sich rasch ausbreitenden Protestantismus geprägt. Dabei spielten die Bestimmungen des Augsburger Religionsfriedens von 1555 eine besondere Rolle, die das Recht der katholischen und protestantischen Landesherren enthielten, die Religion ihrer Untertanen zu bestimmen. Diese Situation wurde für die Lutheraner in Salzburg quasi unerträglich. Nachdem Johann Jakob, der sich insbesondere für das Münzwesen interessierte, im Jahr 1579 durch einen Schlaganfall körperlich und geistig stark beeinträchtigt worden war, akzeptierte er nur widerwillig, daß ihm das Domkapitel mit Georg von Kuenburg einen Koadjutor zur Seite stellte.



5548 12 Dukaten 1565. 41,65 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 6 - 5//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 993; Fb. 621 ("Rare"); Probszt 448; Zöttl 509.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Attraktives, sehr schönes Exemplar 75.000,-
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 46 und der Auktion Leo Hamburger, "Salzburger Raritäten", Frankfurt/Main 1921, Nr. 59.

Neben einer regen Bautätigkeit zeigte Erzbischof Johann Jakob Khuen von Belasi auch großes Interesse an der Münzprägung. Die Prägungen boten dem Fürsten ein besonderes Medium der Repräsentation und insbesondere die Schau- und Gedenkmünzen sollten ihn als großzügigen Spender darstellen. Im Prägejahr dieses Stückes trafen das Interesse für die Errichtung von Bauten und die Münzprägung zusammen: 1565 begann man mit dem Bau einer neuen Münzstätte in der "Alten Kirchgasse bei der Pfarr", die auch eine Wohnung für den Münzmeister bereitstellen sollte.



1,5:1



5549



1,5:1

5549 4 Dukaten 1561. 14,04 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1561, umher Laubkranz//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. B./R. 1003; Fb. 615 var.; Probszt 460; Zöttl 523.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Kabinetstück. Fast Stempelglanz 50.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1028.



1,5:1



5550



1,5:1

5550 3 Dukaten 1565. 10,50 g. Drei Wappenschilde (Stiftswappen, Familienwappen: Löwe und Turm), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 65//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1006; Fb. 631; Probszt 463; Zöttl 527.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 30.000,--
Exemplar der Auktion Leu 9, Zürich 1973, Nr. 62.



5551



5551 2 Dukaten 1568, mit Titel Maximilians II. 6,87 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 68//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Variante mit kleinem Wappen auf der Vorderseite. B./R. 1241; Fb. 634; Probszt 474; Zöttl 539.

GOLD. Fast vorzüglich 2.000,--



1,5:1



5552



1,5:1

- 5552 2 Dukaten 1569, mit Titel Maximilians II. 6,96 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 69//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. -; Fb. 634; Probszt -; Zöttl 540. **GOLD. R Prachtexemplar.** Scharf ausgeprägt, fast Stempelglanz 3.000,--



5553



5554



5553

- 5553 2 Dukaten 1583, mit Titel Rudolfs II. 6,96 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1290 var.; Fb. 636; Probszt 492; Zöttl 560. **GOLD.** Min. Knickspur, vorzüglich 1.500,--
- 5554 Dukat 1561. 3,53 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 61//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. B./R. 1029; Fb. 619; Probszt 496; Zöttl 566. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 1.250,--



1,5:1



5555



1,5:1

- 5555 Dukat 1576, mit Titel Maximilians II. 3,47 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1308; Fb. 637; Probszt 504; Zöttl 576. **GOLD.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



5556



1,5:1

- 5556 Dukat 1581, mit Titel Rudolfs II. 3,48 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1313; Fb. 637; Probszt 508; Zöttl 580. **GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 2.000,--



1,5:1

5557

1,5:1

- 5557 Doppelter Schautaler 1571, unsigniert, auf die Überwindung der Pest. St. Rudbertus mit Mitra, segnender Rechten und Krummstab thront v. v. unter gotischem Baldachin, zu seinen Füßen Sockel mit der Jahreszahl 1571, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe//Die heilige Radiana steht halbl. und wird von zwei Wölfen angefallen, im Hintergrund Landschaft mit Bäumen und Schloß Wellenburg, am Boden Waschutensilien. 47,05 mm; 58,33 g. B./R. 983; Probszt 515; Zöttl 586.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, vorzügliches Prachtexemplar

40.000,--

Exemplar der Auktion Leu 29, Luzern 1965, Nr. 153 und der Auktion Exemplar der Auktion UBS 50, Basel 2001, Nr. 294.

Die heilige Radiana (Radegund von Wellenburg, † um 1290 oder 1340) war eine Viehmagd aus dem Schloß Wellenburg bei Augsburg. Der Legende nach pflegte sie Arme und Kranke im Siechenhaus (Seuchenhaus) und brachte ihnen vom Munde abgesparte Milch, Butter und Brot. Eines Tages soll sie auf dem Weg dorthin vom Schloßherrn angehalten worden sein, und auf seine Frage, was sie forttrage, antwortete sie, es wären Wasser, Kamm und Seife zur Säuberung der Kranken. Als man ihr den Korb aus den Händen riß, wurden tatsächlich nur diese Sachen vorgefunden. Zur Strafe für diese Notlüge schickte Gott ihr aber zwei Wölfe, die sie auf dem Heimweg überfielen und so schwer verletzten, daß sie drei Tage später verstarb.



5558

- 5558 Talerklippe 1565. 24,22 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 6 - 5//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1040; Dav. 8173 Anm.; Probszt 531; Zöttl 624.

Von allergrößter Seltenheit. Feine Patina, min. Schrötlingfehler, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 215.



5559

- 5559 Reichstaler 1567. 28,39 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1567, umgeben von drei Kreuzrosetten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. B./R. 1109 var.; Dav. 8174; Probszt 537; Zöttl 613.

Hübsche Patina, vorzüglich

600,--



5560

1,5:1

5560

- 5560 Guldentaler (60 Kreuzer) 1568, mit Titel Maximilians II. 24,52 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 68//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1320/1318; Dav. 122; Probszt 573; Zöttl 628.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



5561



1,5:1



5561

- 5561 Guldenaler (60 Kreuzer) 1571, mit Titel Maximilians II. 24,57 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben • S • - • R • (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1348/1350; Dav. 123; Probszt 577; Zöttl 632.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich +

1.000,--



5562



5563



5564



- 5562 Guldenaler (60 Kreuzer) 1572, mit Titel Maximilians II. 24,57 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., oben zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. Variante mit den Buchstaben S - R im oberen Feld. B./R. 1360 var.; Dav. 123; Probszt 578; Zöttl 638.

Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

1.000,--

- 5563 Guldenaler (60 Kreuzer) 1573, mit Titel Maximilians II. 24,44 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1362/1365; Dav. 123; Probszt 579; Zöttl 634.

Feine Patina, vorzüglich

750,--

- 5564 Guldenaler (60 Kreuzer) 1574, mit Titel Maximilians II. 24,51 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1375; Dav. 123; Probszt 580; Zöttl 635.

Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

750,--



5565



5566



5567



- 5565 Guldentaler (60 Kreuzer) 1575, mit Titel Maximilians II. 24,31 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1378; Dav. 123; Probszt 581; Zöttl 636.
Leichte Korrosionsspuren im Randbereich, fast Stempelglanz 1.000,--
- 5566 Guldentaler (60 Kreuzer) 1580, mit Titel Rudolfs II. 24,42 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1408; Dav. 124; Probszt 587; Zöttl 643.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 500,--
- 5567 Guldentaler (60 Kreuzer) 1582, mit Titel Rudolfs II. 24,50 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1418; Dav. 124; Probszt 589; Zöttl 645.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 750,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 6184.



5568



5569



- 5568 1/2 Taler 1565. 14,25 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1565//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v. B./R. 1144; Probszt 551; Zöttl 656.
RR Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--
- 5569 1/2 Reichstaler o. J. 14,30 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Kreuzrosette//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. B./R. 1146; Probszt 559; Zöttl 661.
R Hübsche Patina, sehr schön + 1.000,--



5570



5570

- 5570 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1568, mit Titel Maximilians II. und mit Gegenstempel von Zeeland auf der Rückseite: Wappen in Perloval. 11,74 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Mitra, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 68//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 30, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1428 var. (dort ohne Gegenstempel); Probszt 593 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 669 (dort ohne Gegenstempel).

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, Münze sehr schön, Gegenstempel vorzüglich
Exemplar der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 230 und der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 16, Mannheim 1979, Nr. 1326.

2.000,--



5571



5572



5573



- 5571 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1575, mit Titel Maximilians II. 12,27 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 30, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1439; Probszt 598; Zöttl 674.

RR Hübsche Patina, sehr schön +

1.000,--

- 5572 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1576, mit Titel Maximilians II. 12,14 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 30, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1440; Probszt 599; Zöttl 675.

R Feine Patina, winz. Schrötlingsriß, sehr schön +

1.000,--

- 5573 1/2 Guldentaler (30 Kreuzer) 1579, mit Titel Rudolfs II. 12,10 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 30, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1447; Probszt 602; Zöttl 678.

RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 232 und der Slg. Hohenkubin, Auktion Lanz 8, Graz 1976, Nr. 84.



5574



- 5574 1/4 Taler 1565. 7,13 g. Drei Wappenschilde (Stiftswappen, Familienwappen: Löwe und Turm), oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 65, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einer Bank. B./R. 1188; Probszt 568; Zöttl 684.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



Georg von Kuenburg, 1586-1587.
 Unbekannter Künstler, Gouache, um 1780.
 Salzburg Museum, Inv.-Nr. 11570/49_64.

GEORG VON KÜENBURG, 1586-1587

Georg war der Nefte des Salzburger Erzbischofs Michael von Kuenburg und wurde 1530 geboren. Er regierte das Erzbistum bereits seit 1580 als Koadjutor für den durch einen Schlaganfall stark beeinträchtigten Erzbischof Johann Jakob Khuen von Belasi. Nach dessen Tod wurde Georg am 14. Juni 1586 zum Erzbischof gewählt. Die Gegenreformation war auch das prädominante Thema seiner Regierung, während der sich der Erzbischof auch mit dem Domkapitel über dessen weitgehende Rechte auseinandersetzte. Nach nicht einmal vier Monaten Regierung starb er plötzlich am 25. Januar 1587 und hinterließ nur wenige in seinem Namen geprägte Münzen, die heute recht selten sind.



5575 4 Dukaten 1586. 13,91 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 8 - 6//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1498; Fb. 640; Probszt 680; Zöttl 778.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 87.

Erzbischof Georg von Kuenburg (*1530) war Nefte des Erzbischofs Michael von Kuenburg (1554-1560). Er trat die Salzburger Regierung am 18. Juni 1586 an, starb aber bereits ein knappes halbes Jahr später am 25. Januar 1587. Dementsprechend sind alle in seinem Namen geprägten Münzen äußerst selten.

30.000,--



2:1



5576



2:1

- 5576 2 Dukaten 1587, mit Titel Rudolfs II. 6,92 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1522; Fb. 644; Probszt 684; Zöttl 784. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 87.



1,5:1



5577



1,5:1

- 5577 Reichstaler 1586. 28,33 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 8 - 6//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1509; Dav. 8178; Probszt 692; Zöttl 792. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch GmbH 78, Wien 2006, Nr. 167.

Münzmeister war zum Zeitpunkt der Prägung dieses Reichstalers Christoph Geizkofler, die Stempel wurden wohl von Sebastian Frayslich geschnitten. Trotz der kurzen Amtszeit wurden unter Georg Prägungen in Landeswährung - wie der vorliegende Taler - und nach dem Münzfuß der III. Reichsmünzordnung, sowie einige repräsentative Prägungen (Klippen) emittiert.



5578



1,5:1



5578

- 5578 1/2 Reichstaler 1586. 14,23 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 8 - 6//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1511; Probszt 696; Zöttl 796.

Von größter Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Auktion Adolph Hess 253, Luzern 1983, Nr. 557 und der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 250.

10.000,--



5579



- 5579 1/2 Reichstalerklippe 1586. 14,37 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten zu den Seiten die abgekürzte und geteilte Jahreszahl 8 - 6//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1510; Probszt 695; Zöttl 797.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

Exemplar der Auktion H. D. Rauch GmbH 78, Wien 2006, Nr. 168.

10.000,--



5580



1,5:1



5580

- 5580 1/4 Reichstalerklippe o. J. 7, 11 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1513; Probszt 699; Zöttl 801.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich

3.000,--



*Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612.
Kaspar Memberger, Gemälde, 1589.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 21/25.*

WOLF DIETRICH VON RAITENAU, 1587-1612

Die Voralberger Familie, aus der Wolf Dietrich von Raitenau stammte, besaß gute Beziehungen zu den höchsten Kirchenkreisen und vielleicht wurde er deshalb schon früh als erstgeborener Sohn für die geistliche Laufbahn bestimmt. So war seine Mutter Helena von Hohenems eine Nichte des Papstes Pius IV. (1559-1565). Wolf Dietrich machte schnell Karriere und wurde im Alter von 27 Jahren am 2.3.1587 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Mit ihm brach eine Zeit der Reformen sowohl in der kirchlichen Liturgie als auch in der zivilen Verwaltung an und Salzburg erlebte den Höhepunkt des fürstlichen Absolutismus. Nach anfänglichen streng gegenreformatorischen Maßnahmen, die 1589 in einer Vertreibung aller Protestanten aus Salzburg gipfelten, fand er schließlich zu einer Politik der Toleranz. Obwohl er in vielem seiner Zeit voraus war, geriet er durch sein ungestümes Wesen oftmals in Konflikt mit seinen Zeitgenossen. Ein Einmarsch der Salzburger Truppen in Berchtesgaden im Oktober 1611 wurde von den Bayern mit einem Einmarsch in Salzburg beantwortet. Wolf Dietrich wurde gefaßt und bis an sein Lebensende 1617 von seinem Nachfolger und Neffen Markus Sittikus von Hohenems zuerst in der Festung Hohenwerfen und dann in der Festung Hohensalzburg in strenger Einzelhaft eingesperrt. In die Wand der Festung ritzte er den 1931 bei einem Brand zerstörten Spruch: "Gibt in der Welt vil Trug - Tue recht und fürcht die Lug. - Damit ward ich betrogen - Ich tat recht und ward".



5581

Goldene Turmprägungen

5581 10 Dukaten 1594. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Erhabenes Gepräge; 34,58 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, umher Laubkranz//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierte vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel, umher Laubkranz. B./R. 1540; Fb. 672; Probszt 713; Zöttl 823.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar, vorzüglich 100.000,--



2:1



2:1

Der Turm in stürmischer See symbolisiert wahrscheinlich den Erzbischof in seiner Stand- und Wehrhaftigkeit gegenüber den Türken, gegen die der Erzbischof ein Truppenkontingent unter der Führung seines Bruders zur Unterstützung des Kaisers Rudolf II. entsandt hatte. Die in diversen Nominalen in Gold und Silber ausgebrachten Turmprägungen dürften als Geschenke an die Soldaten verwendet worden sein. Nach anderer Interpretation ist der Turm ein Symbol für die katholische Kirche, die den Bedrohungen durch die Reformation Stand hält.



5582



1,5:1



5582

5582 8 Dukaten 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 27,68 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, darüber aus Wolken fallender Hagel. B./R. 1558; Fb. 679; Probszt 728; Zöttl 832.

GOLD. Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung. Winz. eingeritzte Wertzahl "8", vorzüglich 60.000,--
Exemplar der Slg. Dolenz, Auktion Schweizerischer Bankverein 40, Zürich 1996, Nr. 113.



1,5:1



5583



1,5:1

5583 3 Dukaten o. J. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 10,43 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel. B./R. 1571; Fb. 687 und 695; Probszt 722; Zöttl 843.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, winz. eingeritzte Wertzahl "3" im Feld der Vorderseite, vorzüglich +

20.000,--



5584



5584 Doppelte Dukatenklippe o. J. 7,00 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1581; Fb. 659; Probszt 739; Zöttl 866.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Goldtönung, fast Stempelglanz

10.000,--



- 5585 2 Dukaten 1592, mit Titel Rudolfs II. 6,95 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter steht St. Rudbertus mit Mitra, Krummstab und Salzgefäß v. v., zu den Seiten die Buchstaben S - R (St. Rudbertus)//Doppeladler mit Kopfscheinen, zwischen den Hälsen Kreuz, oben Krone. B./R. 1886 var.; Fb. 689; Probszt 757; Zöttl 893. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--



- 5586 Dukatenklippe o. J. 3,48 g. Zweifeldiges Stiftswappen in verzierter Kartusche//Vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild in verzierter Kartusche. B./R. 1928; Fb. 664; Probszt 899; Zöttl 913. **GOLD. R** Hübsche Goldpatina, vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Auktion Leu 41, Zürich 1986, Nr. 486.



- 5587 1/2 Dukatenklippe o. J. 1,68 g. Zweifeldiges Stiftswappen in verzierter Kartusche//Vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild in verzierter Kartusche. B./R. 1929; Fb. 665; Probszt 900; Zöttl 914. **GOLD. R** Sehr schön 1.250,--



- 5588 1/2 Dukatenklippe 1559/1611. 1,68 g. Zwitterprägung. Stiftswappen, zu den Seiten W[olf] - T[heoderich], darunter dreigeteiltes Familienwappen Wolf Dietrichs, unten die abgekürzte Jahreszahl 6II//Stiftswappen und Familienwappen Michael von Kuenburgs nebeneinander, darüber die Jahreszahl 1559, oben vierblättrige Rosette, unten M[ichael]. B./R. 1931; Fb. 697; Probszt 903; Zöttl 920 (462). **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 2.000,--



5589



Silberne Turmprägungen

- 5589 Vierfache Reichstalerclippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 114,36 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel. B./R. 1565; Dav. 8196; Probszt 796; Zöttl 952.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich
Exemplar der Slg. Hinterstoisser, Auktion Helbing 50, München 1926, Nr. 175 und der Auktion Spink & Son 12, Zürich 1984, Nr. 72.

15.000,--



5590



- 5590 Dreifache Reichstalerclippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 85,38 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel. B./R. 1565; Dav. 8197 Anm.; Probszt 797; Zöttl 953.

RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, min. berieben, sehr schön-vorzüglich

4.000,--



5591



- 5591 Doppelter Reichstaler 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 56,69 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel. B./R. 1567; Dav. 8198; Probszt 800; Zöttl 943.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

5.000,--

Der vorliegende doppelte Reichstaler kommt im Handel für gewöhnlich nur als Klippe vor.



5592



1,5:1



5592

- 5592 Reichstaler 1593. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 28,58 g. Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierte vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel. B./R. 1551 var.; Dav. 8192; Probszt 804; Zöttl 936.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 459. 7.500,--



5593



- 5593 Reichstalerclippe 1593, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16S81. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 27,94 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierte vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel. B./R. 1565 (dort ohne Gegenstempel); Dav. 8200 Anm. (dort ohne Gegenstempel); Probszt 805 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 956 (dort ohne Gegenstempel).

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, Münze und Gegenstempel fast vorzüglich 2.500,--



5594



- 5594 1/2 Reichstalerclippe o. J. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. 14,14 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter thront St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v.//Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierte vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel. Probszt 810; Zöttl 959.

Hübsche Patina, vorzüglich 500,--



5595

Reguläre Silbermünzen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau

5595 Doppelte Reichstalerklippe o. J. 57,44 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1646; Dav. 8183 Anm.; Probszt 815; Zöttl 973.

R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--



5596

5596 Reichstalerklippe o. J. 28,81 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1643; Dav. 8184 Anm.; Probszt 823; Zöttl 978.

R Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



5597

1,5:1

5597

5597 1/2 Reichstalerklippe o. J. 14,39 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1749; Probszt 832; Zöttl 984.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



- 5598 Reichstaler o. J. 28,73 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1669 leicht var.; Dav. 8187; Probszt 825; Zöttl 974.
Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 400,--

- 5599 Reichstaler o. J., mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16S81. 28,68 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Variante mit geteilter Umschrift: AR - EPS. B./R. 1710 var. (dort ohne Gegenstempel); Dav. 8184 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 826 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 975 (dort ohne Gegenstempel).
R Münze sehr schön, Gegenstempel vorzüglich 750,--

Der auf diesem und den meisten anderen Salzburger Talern abgebildete Heilige ist der erste Salzburger Bischof Rupertus, der um 700 n. Chr. lebte und das bedeutende Kloster St. Peter gründete. Rupertus trägt als Attribut ein Salzfaß.



- 5600 1/2 Reichstaler o. J. 14,32 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1761 var.; Probszt 828; Zöttl 979.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 350,--
- 5601 1/2 Reichstaler o. J. 14,28 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1766; Probszt 833; Zöttl 981.
Hübsche Patina, sehr schön + 300,--
- 5602 1/4 Reichstalerklippe o. J. 7,20 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. 1776; Probszt 838; Zöttl 992 (dort falsch beschrieben).
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--



5603



1,5:1



5603

5603 1/4 Reichstalerclippe o. J. Zwitterpägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel der Viertelguldirer-clippe 1513 des Erzbischofs Leonhard von Keutschach. 7,12 g. St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v.//Stifts- und Familienwappen (Leonhard von Keutschach) nebeneinander, darunter die Jahreszahl 1513. B./R. 1913; Probszt 839; Zöttl 1064.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 4.000,--



5604



1,5:1



5604

5604 1/4 Reichstalerclippe o. J. Zwitterpägung, geprägt mit dem Rückseitenstempel der Viertelguldirer-clippe 1513 des Erzbischofs Leonhard von Keutschach. 7,15 g. St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v.//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen (Leonhard von Keutschach), darüber Mitra, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 13. B./R. 1914; Probszt 840; Zöttl 1066.

RR Feine Patina, etwas poröser Schrötling, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



5605



5606



5605

5605 1/4 Reichstaler o. J. 7,18 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1795; Probszt 837; Zöttl 989.

R Hübsche Patina, winz. Prägeschwäche, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Land 8, Graz 1976, Nr. 115 und der Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 285. 600,--

5606 1/8 Reichstaler o. J. 3,56 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1806; Probszt 852; Zöttl 994.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, vorzüglich 1.000,--



Markus Sittikus von Hohenems, 1612-1619.
 Unbekannter Künstler, 1619.
 Salzburg Museum, Inv.-Nr. 13/25.

MARKUS SITTIKUS VON HOHENEMS, 1612-1619

Markus Sittikus stammte aus einer Vorarlberger Familie und war der Vetter des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau. Nach dessen Gefangennahme durch bayerische Truppen und Resignation wählte das Domkapitel den 37jährigen Markus Sittikus zum Nachfolger. Er galt als skrupelloser und boshafter Charakter und verhielt sich besonders böse gegenüber seinem gefangengehaltenen Cousin, da er dessen Rückkehr auf den Salzburger Bischofsstuhl fürchtete. Als großer Freund der italienischen Baukunst errichtete er das Schloß Hellbrunn und begann den Neubau des Salzburger Domes. Außerdem gründete er das Salzburger Gymnasium, aus dem später die Universität hervorgehen sollte. Der Erzbischof konnte auch die Verwicklung des Erzbistums in den ausbrechenden Dreißigjährigen Krieg vermeiden. Am 9. Oktober 1619 starb Markus Sittikus im Alter von 45 Jahren und hatte seinen verhassten Vetter nur um zwei Jahre überlebt.



5607



1,5:1



5607

- 5607 4 Dukaten 1612. 13,70 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1967; Fb. 715; Probszt 918; Zöttl 1100.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, fast vorzüglich
 Exemplar der Auktion L. + L. Hamburger 66 Frankfurt/Main 1921, Nr. 119. und der Auktion Hess/Leu 13, Luzern 1959, Nr. 255.

30.000,--



5608



- 5608 Dukat 1613. 3,47 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 1984; Fb. 720; Probszt 939; Zöttl 1124.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich +

4.000,--



Paris von Lodron, 1619-1653.
 Johann Jenet, Graphik, 1627.
 Salzburg Museum, Inv.-Nr. 141/54.

PARIS VON LODRON, 1619-1653

Paris von Lodron stammte aus einem Südtiroler Geschlecht und war der Wunsch Kandidat des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems für dessen Nachfolge. Im Alter von 35 Jahren wurde Paris am 13. November 1619 zum neuen Salzburger Erzbischof gewählt. Obwohl er wie seine Vorgänger die Reformation in Salzburg entschieden bekämpfte und auch zur finanziellen und militärischen Unterstützung der katholischen Seite im Dreißigjährigen Krieg gezwungen wurde, konnte er einen formellen Beitritt Salzburgs zur Katholischen Liga vermeiden. Als im Mai 1632 München durch die Schweden eingenommen wurde, war auch deren Einmarsch in Salzburg zu befürchten. Dem diplomatischen Geschick des Erzbischofs und auch der starken Befestigung der Stadt war es zu verdanken, daß Salzburg vom Großen Krieg weitgehend verschont blieb. Paris gründete 1623 die Salzburger Universität, die auf dem von seinem Vorgänger gegründeten Gymnasium zurückging und heute Paris-Lodron Universität heißt. Eine enorme Leistung war auch die Fertigstellung des Domneubaus in den schwierigen Kriegszeiten. Die Weihe des Gebäudes im Jahr 1628 war ein gewaltiges achttägiges Barockfest. Als glühender Anhänger der Marienverehrung führte Paris die Madonnendarstellung auf Münzen ein, die sich in Salzburg bis weit ins 18. Jahrhundert fortsetzte. Am 15. Dezember 1653 starb Erzbischof Paris nach 34 Jahren Regierung an Wassersucht und Herzmuskelentartung.



5613

Goldprägungen auf die Domweihe 1628

5613 8 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 27,83 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Variante mit breitem Schrötling und Kreuz am Anfang der Rückseitenumschrift. B./R. 2153 var. (dort schmaler Schrötling); Fb. 731; Probszt 1046; Zöttl 1250.

GOLD. Von großer Seltenheit. Mit eingeritzter Wertzahl VIII, vorzüglich 20.000,--



5614



1,5:1



5614

5614 6 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 20,90 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. B./R. 2161 var.; Fb. 734; Probszt 1047; Zöttl 1261. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 10.000,--
 Unter Erzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1587-1612) war 1598 der gotische Dom abgebrannt. Sein Nachfolger Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619) begann mit einem Neubau im Stil des Barock. Sein Baumeister war der Italiener Santino Solari, der auch unter seinem Nachfolger Paris von Lodron daran weiterbaute. Am 25. September 1628 konnte der Dom geweiht werden, allerdings waren die Türme noch nicht vollendet. Mit großem Aufwand wurde die Überführung der Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius gefeiert. Zu diesem Anlaß wurde eine umfangreiche Serie von Gedenkmünzen in Gold und Silber vom 20fachen Dukaten bis zum Doppeldukaten und vom 6fachen Taler bis zum 1/4 Taler geprägt.



5615



1,5:1



5615

5615 3 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 10,35 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß. B./R. 2171; Fb. 739; Probszt 1051; Zöttl 1267. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön + 7.500,--



5616



Reguläre Goldmünzen des Erzbischofs Paris von Lodron

5616 4 Dukaten 1624. 13,77 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten// St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 2224; Fb. 744; Probszt 1064; Zöttl 1291. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Eingeritzte Wertzahl "4" im Feld der Rückseite, sehr schön 7.500,--



- 5617 Doppelte Dukatenklippe 1646. 6,91 g. Geprägt mit den Stempeln des Dukaten. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 2256; Fb. 755; Probszt 1094; Zöttl 1336.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

6.000,--



- 5618 2 Dukaten 1647. 6,91 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 2257; Fb. 754; Probszt 1095; Zöttl 1318.

GOLD. RR Attraktives, vorzügliches Exemplar

6.000,--



- 5619 Dukat 1636. 3,42 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 2289; Fb. 756; Probszt 1116; Zöttl 1351.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, vorzüglich +

1.000,--

- 5620 Dukat 1639. 3,49 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 2295; Fb. 756; Probszt 1121; Zöttl 1354.

GOLD. Winz. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich

1.000,--

- 5621 Dukat 1645. 3,49 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 2308; Fb. 756; Probszt 1132; Zöttl 1360.

GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich

1.000,--



1,5:1

5622

Silbermünzen des Erzbischofs Paris von Lodron

5622 Sechsfache Reichstalerklippe 1631. 172,09 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 2495; Dav. 3500 Anm.; Probszt 1172; Zöttl 1456.

Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 20.000,--
Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Auktion Spink Taisei 42, Zürich 1992, Nr. 57.



5623

5623 Dreifache Reichstalerklippe 1629. 85,35 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 2483; Dav. 3502; Probszt 1179; Zöttl 1454.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich 7.500,--



5624

- 5624 Doppelte Reichstalerklippe 1629. 56,66 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 2489; Dav. 3503; Probszt 1183; Zöttl 1455.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

3.000,--



5625

- 5625 Reichstalerklippe 1624. 28,91 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Arabesken. B./R. 2428; Dav. 3504 Anm.; Probszt - (vgl. 1196, dort ohne Arabesken); Zöttl 1508.

RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich

2.000,--



5626

- 5626 Reichstaler 1621. 28,04 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Variante mit SANTVS am Anfang der Rückseitenumschrift. B./R. 2392; Dav. 3497; Probszt 1190; Zöttl 1463.

Hübsche Patina, kl. Stempelfehler, vorzüglich

200,--



5627

5627 Reichstaler 1623. 28,67 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 2410; Dav. 3497; Probszt 1193; Zöttl 1465. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 465.



5628



5629



5630



5628 Reichstaler 1623, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16S81. 29,61 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., r. neben der Thronlehne die Zahl 2. B./R. 2410 (dort ohne Zahl und Gegenstempel); Dav. 3497 (dort ohne Zahl und Gegenstempel); Probszt 1193 (dort ohne Zahl und Gegenstempel); Zöttl 1468 (dort ohne Gegenstempel).
R Herrliche Patina, Münze und Gegenstempel vorzüglich 1.000,--

5629 Reichstaler 1628, auf die Domweihe. 28,54 g. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. B./R. 2192; Dav. 3499; Probszt 1166; Zöttl 1437. Herrliche Patina, vorzüglich 300,--

5630 Reichstaler 1635. 28,70 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 2512; Dav. 3504; Probszt 1212; Zöttl 1486. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 150,--



- 5631 Reichstaler 1649, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16S81. 28,70 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 2545 (dort ohne Gegenstempel); Dav. 3504 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1228 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 1500 (dort ohne Gegenstempel).
R Kleiner, überstehender Materialrest am Rand, Münze und Gegenstempel vorzüglich Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 471. 1.000,--
- 5632 1/2 Reichstaler 1626. 14,28 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 2575 var.; Probszt 1241; Zöttl 1521. **R** Hübsche Patina, vorzüglich 750,--
- 5633 1/4 Reichstaler 1637. 7,10 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, über dem Wappen Kartusche, darin Wertzahl 1/4, umher Laubkranz. B./R. 1272; Zöttl 1546.
R Prachtvolle Patina, vorzüglich 400,--



- 5634 Kipper-1/2 Taler (60 Kreuzer) 1621. 14,80 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 60. B./R. 2866; Probszt 1412; Zöttl 1724.
Kabinettstück. Prachtvolle Patina, scharf ausgeprägt, Stempelglanz 1.000,--
- 5635 Kipper-12 Kreuzer 1622. 2,07 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab v. v., darunter Kartusche, darin Wertzahl 12. B./R. 2914; Probszt 1417; Zöttl 1730.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 750,--



Guidobald von Thun und Hohenstein, 1654-1668.
Bartholomäus Kilian nach Johann Heinrich Schönfeld, Graphik, 1654.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 4578/49.

GUIDOBALD VON THUN UND HOHENSTEIN, 1654-1668

Guidobald wurde am 16. Dezember 1616 in Castelfondo (Südtirol) geboren. Im Alter von 37 Jahren wurde er am 3. Februar 1654 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Zunächst mußte Guidobald die finanziellen und wirtschaftlichen Folgen des Dreißigjährigen Krieges überwinden. Salzburg hatte während des Großen Krieges enorme Kontributionen aufbringen müssen, und die Befreiung davon führte zu einer neuen Blütezeit in Kunst und Bauwesen. Guidobald hatte diplomatische Ambitionen und wurde 1662 von Leopold I. zum Kaiserlichen Prinzipalkommissar auf den Ewigen Reichstag zu Regensburg berufen. Er hielt sich von da an meist in Regensburg auf. Im Jahr 1666 wurde er auch zum Bischof von Regensburg gewählt und ein Jahr später erhielt er die Kardinalswürde. Für das Erzbistum Salzburg war die Karriere seines Erzbischofs eher nachteilig, da erhebliche Geldsummen nach Regensburg transferiert werden mußten, um die aufwendige Hofhaltung und Repräsentation Guidobalds zu finanzieren. Am 1. Juni 1668 starb der Erzbischof im Alter von 52 Jahren überraschend an einer Blutvergiftung.



5636

- 5636 10 Dukaten 1654, auf die Aufstellung der Salvatorstatue auf dem Giebel der Domfassade. 34,69 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 54, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit Krummstäben sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell mit der Salvatorstatue, darunter Salzgefäß, Dommodell und drei Engelsköpfe, umher Laubkranz. B./R. 2952; Fb. 768; Probszt 1430; Zöttl 1743.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 30.000,--



1,5:1



5637



1,5:1

- 5637 6 Dukaten 1655, auf die Aufstellung der Salvatorstatue auf dem Giebel der Domfassade. 20,86 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 55, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit Krummstäben sitzen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell mit der Salvatorstatue, darunter Salzgefäß, Dommodell und drei Engelsköpfe, umher Laubkranz. Variante mit schmalem Schrötling. B./R. 2955 var. (dort breiter Schrötling); Fb. 770; Probszt 1432 var. (dort breiter Schrötling); Zöttl 1746.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Goldtönung, eingeritzte Wertzahl, vorzüglich 20.000,--



5638



1,5:1



5638

- 5638 Reichstaler 1666, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16S81. 28,80 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 3027 (dort ohne Gegenstempel); Dav. 3505 Anm. (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1483 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 1804 (dort ohne Gegenstempel).

R Münze und Gegenstempel fast vorzüglich 750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 474.



*Max Gandolph von Kuenburg, 1668-1687.
Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit).
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 12/29.*

MAX GANDOLPH VON KÜENBURG, 1668-1687

Max Gandolph von Kuenburg, der am 30. Juli 1668 im Alter von 45 Jahren zum Erzbischof von Salzburg gewählt wurde, besaß - im Gegensatz zu seinen barock eingestellten Vorgängern - eine eher kühle und praktische Natur, unter der die polizeiliche Seite der Gesetzgebung stark in den Vordergrund trat. So ist es kein Zufall, daß die Hexenverfolgungen gerade unter ihm ihren Höhepunkt erreichten, zumal diese Kulturverirrung mehr als polizeiliche und weniger als eine religiöse Angelegenheit aufgefaßt wurde. Max Gandolph schränkte das Luthertum in Salzburg massiv ein und bewirkte eine erste große Auswanderungswelle der Protestanten. Allein 1684 verließen etwas 1.000 Personen Osttirol und wandten sich nach Deutschland. Als Bauherr vollendete der Erzbischof den Dom durch Errichtung der Altäre in den Kapellen des Langhauses. Da sich Kaiser Leopold I. seinen Einfluß bei der Papstwahl sichern wollte, wurde Max Gandolph Kardinal. Dieses Amt bekleidete er aber nicht lange, da er 1687 nach einer kurzen Krankheit starb.



5639



- 5639 10 Dukaten 1686, auf die Verleihung der Kardinalswürde. 34,80 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten DEO - DVCE, unten die geteilte Jahreszahl 16 - 86//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell. B./R. -; Fb. -; Probst -; Zöttl - (zu 1882, 1883, dort 12 bzw. 8 Dukaten).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Attraktives Exemplar, vorzüglich 75.000,--



- 5640 6 Dukaten 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. 20,96 g. Strahlendes Dreieck mit Schrift, darunter sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 82//Unter strahlenden Wolken stehen die fünf Heiligen Martinus, Vincentius, Hermes, Chrysanthus und Daria nebeneinander v. v., unten auf dem Boden l. eine Gans. Variante mit EX COMIT in der Vorderseitenumschrift. B./R. -; Fb. 783 ("Rare"); Probszt -; Zöttl 1896.

GOLD. Von größter Seltenheit. Kabinettstück.

Scharf ausgeprägtes Prachtexemplar, fast Stempelglanz

30.000,-

Anlässlich des Stiftsjubiläums wurden auch in einer langen Prozession Reliquien getragen, u. a. von den auf der Rückseite dieses 6-Dukatenstückes dargestellten Heiligen Martin, Vinzenz, Hermes sowie Chrysanthus und Daria. Zu diesen Feierlichkeiten wurden neben den Silberstücken einige wenige Goldprägungen ausgegeben. Diese Goldstücke sind alle selten, aber vor allem die größeren Nominale wie die beiden hier angebotenen 6- und 5-Dukaten Stücke tauchen extrem selten am Markt auf.



- 5641 5 Dukaten 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. 17,43 g. Strahlendes Dreieck mit Schrift, darunter sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 82//Unter strahlenden Wolken stehen die fünf Heiligen Martinus, Vincentius, Hermes, Chrysanthus und Daria nebeneinander v. v., unten auf dem Boden l. eine Gans, r. ein Löwe. Variante mit EX COM in der Vorderseitenumschrift. B./R. -; Fb. 784; Probszt -; Zöttl 1892.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit herrlicher Goldtönung, vorzüglich

20.000,-



1,5:1



5642



1,5:1

5642 2 Dukaten 1673. 7,97 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thron v. v. B./R. 3180; Fb. 811; Probszt 1608; Zöttl 1935. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 5.000,--



1,5:1



5643



1,5:1

5643 Dukat 1686. 3,50 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thron v. v. B./R. 3209; Fb. 813; Probszt 1631; Zöttl 1954. **GOLD.** Vorzüglich 750,--



5644



1,5:1



5644

5644 Ovale Silbermedaille 1668, auf seine Wahl zum Erzbischof am 8. Dezember. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten zu den Seiten des Wappens die geteilte Signatur V - L (Veit Linner). 50,11 x 42,90 mm; 42,17 g. B./R. 3118; Probszt -; Zöttl 1978. **Von großer Seltenheit.** Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 10.000,--



5645



5646



5645

- 5645 Reichstaler 1675. 28,35 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 3242; Dav. 3508; Probszt 1659; Zöttl 1999.

Hübsche Patina, vorzüglich

200,--

- 5646 1/2 Reichstaler 1668. 14,05 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., umher Laubkranz. B./R. 3250; Probszt 1664; Zöttl 2004.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

1.000,--



5647



1,5:1



5647

- 5647 Reichstaler 1682, auf das 1.100jährige Jubiläum des Erzstiftes. Geprägt mit den Stempeln des Zehndukatenstücks. 29,38 g. Strahlendes Dreieck mit Schrift, darunter sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, zu den Seiten stehen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, die Köpfe nach r. bzw. nach vorn gewandt; zu den Seiten des Wappens die geteilte Signatur P - S (Stempelschneider Paul Seel)//Unter strahlenden Wolken stehen die fünf Heiligen Martinus, Vincentius, Hermes, Chrysanthus und Daria nebeneinander v. v., unten auf dem Boden l. eine Gans, r. ein Löwe; im Abschnitt fünf Zeilen Schrift. Dav. -; Probszt - (vgl. 1576, dort als 10 Dukaten); Zöttl - (vgl. 1884, dort als 10 Dukaten).

Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Salzburg, Auktion H. D. Rauch GmbH und Adolph Hess AG, Salzburg 2010, Nr. 250. Anlässlich des Stiftsjubiläums wurden auch in einer langen Prozession Reliquien getragen, u. a. von den auf der Rückseite dieses schönen Talers dargestellten Heiligen Martin, Vinzenz, Hermes sowie Chrysanthus und Daria.



5648

- 5648 Reichstaler 1653 der Habsburgischen Erblande, Ferdinand III., 1625-1637-1657, Münzstätte Graz, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Wappen, darüber 16S81. 28,33 g. Geharnischtes Brustbild Ferdinands III. r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 3190 (dort ohne Gegenstempel); Voglh. 192 V (dort ohne Gegenstempel). **RR** Hübsche Patina, Münze und Gegenstempel sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 489.



5649

- 5649 Reichstaler 1668, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16S81. 28,39 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 3231 (dort ohne Gegenstempel); Dav. 3508 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1652 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 1992 (dort ohne Gegenstempel).

R Münze und Gegenstempel vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 475.



5650

- 5650 Reichstaler 1671, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Rückseite: Zweifeldiges Stiftswappen, darüber 16S81. 29,40 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. B./R. 3236 (dort ohne Gegenstempel); Dav. 3508 (dort ohne Gegenstempel); Probszt 1655 (dort ohne Gegenstempel); Zöttl 1995 (dort ohne Gegenstempel).

R Herrliche Patina, Münze und Gegenstempel vorzüglich

600,--



2:1

5651

2:1

- 5651 60 Kreuzer (Gulden) 1675 von Erbach, Georg Ludwig, 1647-1693, Münzstätte Burg Breuberg, mit Gegenstempel von Salzburg auf der Vorderseite: Wappen, darüber 16S81. Spruchgulden. 19,22 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen zwischen zwei gekreuzten Palmzweigen, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 75, unten in der Umschrift die Wertzahl 60 in Klammern//Lorbeerkranz, darin Schrift: • ✱ • / HERR / NACH DEI / NEM WIL / • LEN •, darunter die Signatur • I • L • I • (Jürgen Lippoldt Jaster, Münzmeister auf der Burg Breuberg ab 1675). Dav. 509 (dort ohne Gegenstempel); Joseph 26 b (dort ohne Gegenstempel).

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3142.

7.500,--

Die Erbacher Grafenbrüder Georg Ludwig, Georg VI. und Georg Albrecht III. verpachteten die Münzstätte auf der Burg Breuberg am 10. Juni 1675 an Nathan David aus Hildesheim und Elkan Moses zum Vogelgesang aus Frankfurt. Die beiden Kaufleute sollten das Silber besorgen und ihrerseits mit dem Münzmeister einen Vertrag über den Präge-lohn abschließen. Sie waren auch dafür verantwortlich, daß auf dem Breuberg guthaltige Münzen, und zwar Gulden von der Qualität der entsprechenden Mainzer, Pfälzer, Hanauer und Frankfurter Stücke geprägt wurden. Der Frankfurter Wardein Wilhelm Bengerath attestierte den Odenwälder Grafen im Juli 1676, daß ihre Münzen so gut seien, daß sie allen anderen Landesmünzen vorgezogen würden. Der Münzmeister Jürgen Lippoldt Jaster, ein Hildesheimer Bierbrauer, arbeitete von Dezember 1675 bis Juli 1676 auf dem Breuberg. Die drei Grafen ließen jeweils im eigenen Namen prägen und ihre Wahlsprüche auf die Rückseiten der Gulden setzen.

Einen weiteren Salzburger Gegenstempel von 1681 finden Sie in Katalog 266 unter der Nr. 1732 und in Katalog 267 unter der Nr. 5062.



*Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709.
Unbekannter Künstler, Gemälde, 1688.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 17/25.*

JOHANN ERNST VON THUN UND HOHENSTEIN, 1687-1709

Johann Ernst von Thun und Hohenstein war der zweite seines Geschlechts, der im 17. Jahrhundert das Erzstift regierte; sein Stiefbruder Guidobald war 1654-1668 Erzbischof gewesen. Wie dieser war er ein großer Förderer der Künste. Er berief den berühmten Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach nach Salzburg. Johann Ernst ließ u. a. die Felsenreitschule - heute ein Ort der jährlichen Salzburger Festspiele - errichten. Er ließ die Pferdebandiger von der Schwemme und die Statuen der Apostelfürsten vor dem Dom aufstellen. Johann Ernst war aufgrund großer Beteiligungen an der Ostindischen Kompanie persönlich sehr wohlhabend und verbesserte auch die Finanzen des Erzstiftes durch eine umsichtige Wirtschafts- und Finanzpolitik. Er förderte diverse Schulen und theologische Einrichtungen und erhielt daher auch den Beinamen "der Stifter". Als leidenschaftlicher Jäger (ein weiterer Beiname war "der Jagdbischof") verfolgte er Wilderer mit äußerster Härte. Bereits 1695 war Johann Ernst an einem Augenleiden erkrankt und setzte daher die Wahl seines Favoriten Franz Anton von Harrach zu seinem Koadjutor 1705 durch. Trotzdem hielt er bis zu seinem Tod im Jahr 1709 die Regierungsgeschäfte fest in der Hand.



5652



1,5:1



5652

5652 3 Dukaten 1690. 6,96 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thron v. v. B./R. 3386; Fb. 830; Probszt 1753; Zöttl 2109.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 10.000,--



5657



- 5657 1/2 Reichstaler 1695. 13,93 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 95, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. B./R. 3481; Probszt 1818; Zöttl 2184.

Prachtvolle Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



5658



- 5658 1/2 Reichstaler 1705. 14,32 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 05, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. B./R. 3487; Probszt 1824; Zöttl 2190.

R Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



5659



- 5659 1/4 Reichstaler 1695. 7,31 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, über dem Wappen Kartusche, darin Wertzahl 1/4. B./R. 3494; Probszt 1832; Zöttl 2197.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--



5660



- 5660 4 Kreuzer (Batzen) 1692. 2,24 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, darunter Kartusche, darin Wertzahl 4//Vier Zeilen Schrift: SALZB • / LAND - / MINZ / 1692 •. B./R. 3519; Probszt 1855; Zöttl 2219.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz

50,--



Franz Anton von Harrach, 1709-1727. Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit). Salzburg Museum, Inv.-Nr. 20/25.

FRANZ ANTON VON HARRACH, 1709-1727

Franz Anton stammte aus dem alten böhmisch-österreichischen Geschlecht Harrach und wurde am 2. Oktober 1665 in Madrid geboren, wo sein Vater kaiserlicher Gesandter war. Schon als Kind für seine Frömmigkeit bekannt, wurde er auf Betreiben des fast erblindeten Salzburger Erzbischofs Johann Ernst von Thun und Hohenstein am 19. Oktober 1705 im Alter von 40 Jahren zu dessen Koadjutor ernannt und trat nach dem Tod Johann Ernsts 1709 dessen Nachfolge an. Franz Anton liebte Prunk, galt aber auch als wohlthätig und guter Landesvater, seinen Bediensteten gegenüber als geradezu höflich. Schon seine Zeitgenossen sprachen von seiner Regentschaft als den „goldenen Harrachzeiten“. Sparsamkeit zählte nicht zu seinen großen Tugenden, er beschäftigte mit großem finanziellen Aufwand Architekten, Bildhauer und Maler. Gleichzeitig setzte er aber auch die von seinem Vorgänger Johann Ernst intensiv betriebene Förderung der Wirtschaft und des Handels fort, insbesondere im Straßenbau nach Süden über die Alpen, um die Verbindungen mit Venedig und dem Mittelmeerraum zu stärken. Am 18. Juli 1727 starb Franz Anton unerwartet im Alter von 62 Jahren.



5661

- 5661 Donativ zu 10 Dukaten 1711. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur P • H • M • (Philipp Heinrich Müller, Augsburg)//Nach r. springendes Roß wird von einer aus Wolken kommenden Hand an den Zügeln gehalten. 40,79 mm; 35,11 g. B./R. 3667; Forster 779 (dort in Silber); Probst -; Zöttl 2327. GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

15.000,--



1,5:1



5662



1,5:1

5662 Dukat 1709. 3,49 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 3688; Fb. 844; Probszt 1949; Zöttl 2341.

GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



5663



1,5:1

5663 Dukat 1716. 3,48 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 3717; Fb. 842; Probszt 1972; Zöttl 2365.

GOLD. RR Vorzüglich 3.000,--

Franz Anton von Harrach begann wieder damit, sein Porträt auf die Münzen zu setzen, nachdem - mit Ausnahme einer Münzserie des Markus Sittikus von Hohenems - fast 200 Jahre nur die Stiftsheiligen oder die Madonna mit dem Kinde auf den Salzburger Münzen zu sehen waren.



5664



5665



5664 Dukat 1723. 3,50 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., der Thron ist nicht sichtbar. B./R. 3705; Fb. 844; Probszt 1962; Zöttl 2354.

GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 1.500,--

5665 Dukat 1725. 3,50 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., der Thron ist nicht sichtbar. B./R. 3707; Fb. 844; Probszt 1964; Zöttl 2356.

GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.750,--



5666



5667



5666 1/2 Dukat 1709. 1,73 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/2//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 3725; Fb. 845; Probszt 1979; Zöttl 2374.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 500,--

5667 1/2 Dukat 1715. 1,76 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/2//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., der Thron ist nicht sichtbar. B./R. 3727; Fb. 845; Probszt 1980; Zöttl 2375.

GOLD. R Vorzüglich + 1.000,--



2:1

5668

5668 Reichstaler 1709, auf seine Inthronisation. 29,50 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//Sechs Zeilen Schrift, umher Palm- und Lorbeerkranz. B./R. 3739; Dav. 1235; Probszt 1990; Zöttl 2400.

Von größter Seltenheit. Vermutlich 3. bekanntes Exemplar.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

40.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 50, München 1997, Nr. 282.

Dieser äußerst seltene Taler erinnert mit der sechszeiligen Inschrift auf dem Revers an die Inthronisation von Franz Anton Fürst von Harrach im Jahre 1709. Die erste Silbermünze im Talergewicht von Franz von Harrach ist damit bereits eine historisch höchst bedeutende Prägung für das Erzbistum Salzburg. Allerdings ist neben dieser geschichtlichen Bedeutung vor allem der Stil dieses Talers hervorzuheben: Ein Blick auf die Silberprägungen des Bistums Salzburg offenbart, wie außergewöhnlich die hier vorliegende Darstellung ist, und wie stark sie von den restlichen Münzen im Talergewicht abweicht. Wo man für gewöhnlich eine Portraitdarstellung, das Abbild eines Heiligen oder die Salzburger Stadtansicht erkennen kann, zeigt dieser Taler sechs Zeilen Schrift mit Palm- und Lorbeerkranz umher.

Diese Kombination aus Seltenheit, attraktiver Qualität, hochinteressanter Darstellung und großer numismatischer Bedeutung macht diesen Taler zu einem zentralen Stück der Salzburger Münzgeschichte.



5669



5670



5671



- 5669 Reichstaler 1709. 29,27 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Variante ohne Verzierung im Familienwappen auf der Vorderseite. B./R. 3740; Dav. 1236; Probszt 1991; Zöttl 2401.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

- 5670 Reichstaler 1711. 29,26 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab steht v. v., darunter zweifeldiges Stiftswappen, umher Laubkranz. Variante ohne Verzierung im Familienwappen auf der Vorderseite. B./R. 3742; Dav. 1236; Probszt 1992; Zöttl 2402.

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

- 5671 Reichstaler 1714. 28,92 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 3768; Dav. 1238; Probszt 2012; Zöttl 2424.

Attraktives Exemplar mit kräftiger Patina, vorzüglich

600,--



5672



- 5672 Reichstaler 1723. 29,08 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur G (Stempelschneider Anton Maria de Gennaro, Wien)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 3761; Dav. 1239; Probszt 2006; Zöttl 2417.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.500,--



5673



1,5:1



5673

- 5673 Reichstaler 1725. 29,19 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur B (Stempelschneider Philipp Christoph von Becker, Wien)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 3766; Dav. 1239; Probszt 2010; Zöttl 2422.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

5.000,--



5674



5676



5675



- 5674 1/2 Reichstaler 1709. 14,63 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, umher Laubkranz//Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. Variante mit glattem Rand. B./R. 3775; Probszt 2018; Zöttl 2430.

R Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich +

500,--

- 5675 1/2 Reichstaler 1717. 14,38 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter Stern (Stempelschneider Philipp Heinrich Müller, Augsburg)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 3782; Forster 951; Probszt 2024; Zöttl 2437.

R Attraktives Exemplar mit kräftiger Patina, min. Belagreste, vorzüglich

600,--

- 5676 4 Kreuzer (Batzen) 1720. 2,38 g. Familienwappen, drüber Fürstenhut, oben Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Zweifeldiges Stiftswappen, darunter Kartusche, darin Wertzahl 4. B./R. 3817 var.; Probszt 2045; Zöttl 2459.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz

50,--



*Leopold Anton Eleutherius von Firmian, 1727-1744.
Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit).
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 34/25.*

LEOPOLD ANTON ELEUTHERIUS VON FIRMIAN, 1727-1744

Leopold Anton war der Neffe des Salzburger Erzbischofs Johann Ernst von Thun und Hohenstein, von dem er 1694 im Alter von 15 Jahren zum Domherren ernannt wurde. Nach dem Tod des beliebten Erzbischofs Franz Anton von Harrach wurde er 1727 zu dessen Nachfolger gewählt. Hochintelligent und sehr gebildet, versuchte Leopold Anton das Erzbistum wirtschaftlich und außenpolitisch voranzubringen. Berühmt wurde er jedoch durch sein drastisches Vorgehen gegen die Salzburger Protestanten, denen er mit dem Emigrationspatent von 1731 ein Ultimatum von drei Monaten stellte, entweder den katholischen Glauben anzunehmen oder das Land zu verlassen. Immerhin bekannte sich ein Fünftel der Bevölkerung zum Luthertum. Mehr als 20.000 Menschen, die Salzburger Emigranten, mußten das Erzbistum verlassen, fast ein Viertel davon überlebte die damit verbundenen Strapazen nicht. Die meisten Flüchtlinge fanden im toleranten Preußen des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. eine neue Heimat.

Diese extreme Politik der Vertreibung schadete dem außenpolitischen Ansehen des Erzbistums, das sich außerdem wie ein Puffer zwischen Bayern und Österreich befand. Es gelang Leopold Anton nicht, sein Land aus dem zwischen den Häusern Wittelsbach und Habsburg entflammenden Österreichischen Erbfolgekrieg herauszuhalten. Teile des Erzbistums wurden von Bayern bzw. Österreich besetzt, und Preußen und England warfen sogar die Idee auf, das Erzstift aufzulösen. In der für das Land gefährlichen Situation starb der Erzbischof, der übrigens leidenschaftlicher Uhrensammler war, am 22. Oktober 1744.



5677

1,5:1

5677

5677 2 Dukaten 1734. 6,93 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 3949; Fb. 848; Probszt 2104; Zöttl 2536.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 20.000,--



5678



5679



- 5678 Dukat 1733. 3,51 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v., der Thron ist nicht sichtbar. B./R. 3969; Fb. 849; Probszt 2112; Zöttl 2544. **GOLD.** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 5679 Dukat 1739. 3,49 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur *FMK* (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 3984; Fb. 847; Probszt 2122; Zöttl 2554. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



- 5680 Reichstaler 1728. 29,19 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur *B* (Stempelschneider Philipp Christoph von Becker, Wien)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 3995; Dav. 1240; Probszt 2132; Zöttl 2574. **RR** Prachtvolle Patina, vorzüglich + 3.000,--
- 5681 Reichstaler 1728. 29,14 g. Hüftbild der gekrönten Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm v. v., darunter vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 4002; Dav. 1241; Probszt 2138; Zöttl 2581. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



5682



5683



- 5682 4 Kreuzer (Batzen) 1730. 2,30 g. Vierfeldiges Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//Zweifeldiges Stiftswappen, darunter Kartusche, darin Wertzahl 4. B./R. 4024 var.; Probszt 2152; Zöttl 2595. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, Stempelglanz 50,--
- 5683 4 Kreuzer (Batzen) 1731. 2,25 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, darunter Kartusche, darin Wertzahl 4//Vier Zeilen Schrift: SALZB • / LAND = / MINZ / *1731 *. B./R. 4035; Probszt 2156; Zöttl 2599. Feine Patina, vorzüglich 25,--

MEDAILLEN AUF DIE SALZBURGER EMIGRANTEN



5684



- 5684 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1732, auf die Auswanderung der Salzburger Emigranten nach Preußen. Emigrantenfamilie geht l., oben strahlendes Gottesauge in Wolken, unten r. auf der Abschnittslinie die Signatur D • (Stempelschneider Daniel Siegmund Dockler)//Auf einem Felsen steht ein Engel und zeigt einer weiteren Person die auf einer Wolke schwebende Burg Zion. 28,17 mm; 6,90 g. Roll 12; Slg. Whiting 463 (dort in Silber); Zöttl 2667.

GOLD. RR Kl. Stempelfehler, vorzüglich

3.000,--

Der Erzbischof von Salzburg, Leopold Anton Eleutherius Graf Firmian, zwang 1731 ca. 20.000 seiner protestantischen Untertanen zur Emigration. Ungefähr 800 von ihnen siedelten sich bei Lauenburg an, der Rest wurde in Preußen gern aufgenommen.



5685



5686



5687



- 5685 Silbermedaille 1732, auf die Aufnahme der Salzburger Emigranten in Preußen. Geharnischtes Brustbild König Friedrich Wilhelms I. von Preußen r., am Armabschnitt P • P • W • (Stempelschneider Peter Paul Werner)//Gekrönte Borussia, den linken Arm auf Adlerschild gelehnt, die Rechte erhoben, steht nach l. und empfängt eine Emigrantenfamilie, oben strahlendes Dreieck (Symbol der Dreifaltigkeit). 43,58 mm; 28,97 g. Brockmann 554; Roll 13; Slg. Whiting 466; Zöttl 2670. Prachtvolle Patina, vorzüglich

400,--

- 5686 Silbermedaille 1733, von M. Holtzhey, auf die Auswanderung der Salzburger Emigranten in die Niederlande. Belgia steht v. v. und beschirmt mit dem Schild in der Linken die Emigranten, die Rechte streckt sie einem Altar entgegen, an dem die Personifikationen von Glaube und Barmherzigkeit stehen, hinter ihr liegt der niederländische Löwe mit Pfeilbündel//Belgia sitzt nach r., einen Arm auf Schild gestützt, mit der Linken hält sie einen Stab, darauf Freiheitshut; r. hinter ihr ein Schiff, l. vor ihr ein liegender Ochse. 48,93 mm; 47,42 g. Roll 33; Slg. Whiting 473; Zöttl 2723.

R Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

- 5687 Silbermedaille 1733, von P. P. Werner, auf die Auswanderung der Salzburger Emigranten in die Niederlande. Ein geharnischter Krieger steht halbr., in der ausgestreckten Rechten Pfeilbündel, mit der Linken hält er seinen Schild schützend über eine Emigrantenfamilie//Belgia sitzt v. v. an Meeresufer, den rechten Arm auf den niederländischen Löwenschild gelehnt, im Arm hält sie einen Stab, darauf Freiheitshut, oben fallen Blumen aus einem Füllhorn in ihren Schoß. 43,65 mm; 29,05 g. Roll 34; Slg. Whiting 474; Zöttl 2727.

R Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



*Jakob Ernst von Liechtenstein, 1745-1747.
Unbekannter Künstler, Gemälde o. J. (aus Regierungszeit).
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 19/25*

JAKOB ERNST VON LICHTENSTEIN, 1745-1747

Jakob Ernst wurde am 14. Februar 1690 in Hertwigswalde (Schlesien) geboren und stammte aus einem alten Südtiroler, nach Schlesien ausgewanderten Geschlecht. Er wurde 1728 Bischof von Seckau und 1738 Bischof von Olmütz. Als der durch die Vertreibung der Protestanten bekannte Salzburger Erzbischof Leopold Anton starb, wählte das Domkapitel ihn am 13. Januar 1745 zum Nachfolger.

Die außenpolitische Situation in Salzburg war zu diesem Zeitpunkt prekär, da im Zuge des österreichischen Erbfolgekriegs habsburgische und wittelsbachische Truppen im Erzstift standen, ein Einmarsch durch Bayern möglich erschien und Preußen und England sogar das Erzbistum auflösen wollten. Durch den plötzlichen Tod des Wittelsbachers Karl VII. am 20. Januar 1745 und das darauf folgende Ende des Österreichischen Erbfolgekriegs mit dem Frieden von Füssen entspannte sich plötzlich die Lage. Jakob Ernst mußte jedoch die enormen, durch den Krieg verursachten Staatsschulden bekämpfen und verordnete drastische Sparmaßnahmen. Dies führte zu permanenten Streitigkeiten mit dem Domkapitel und zu Unbeliebtheit im Volk. Nach zwei Jahren Regierungszeit starb der kränklische und körperlich leicht behinderte Erzbischof am 12. Juni 1747 im Alter von 57 Jahren an Lungenkrebs.



5688 Donativ zu 6 Dukaten 1745, auf seine Wahl zum Erzbischof am 13. Januar. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur •FMK. (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. 35,51 mm; 20,93 g. B./R. 4082; Probstz -; Zöttl 2803.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.
Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich/Stempelglanz

25.000,--



1,5:1



5689



1,5:1

5689 Dukat 1745. 3,48 g. Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. Variante mit ERN[estus] in der Vorderseitenumschrift. B./R. 4083; Fb. 853; Probszt 2188; Zöttl 2810.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



1,5:1



5690



1,5:1

5690 Dukat 1746. 3,48 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur MK (Ligatur, Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 4087; Fb. 852; Probszt 2190; Zöttl 2807.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

6.000,--



5691



5691 Reichstaler 1745. 29,21 g. Gekrönte Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind im linken Arm sitzt fast v. v. auf Wolken, den rechten Fuß auf Mondsichel gestellt, l. Sockel mit der Signatur FMK (Stempelschneider Franz Matzenkopf), darauf das sechsfeldige Stifts- und Familienwappen, von einem Engel gehalten, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf Wolken, begleitet von zwei Engeln. B./R. 4093; Dav. 1243; Probszt 2193; Zöttl 2816.

R Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



5692



5692 Reichstaler 1746. 29,20 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur FMK (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 4095; Dav. 1244; Probszt 2194; Zöttl 2815.

RR Feine Patina, vorzüglich

4.000,--



5694



5695



5696



5694 Dukat 1748. 3,48 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 4117; Fb. 860; Probszt 2205; Zöttl 2843.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich

1.500,--

5695 Dukat 1749. 3,49 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Variante ohne Signatur MK (Stempelschneider Franz Matzenkopf) unter dem Brustbild. B./R. -; Fb. 856; Probszt -; Zöttl 2841. **GOLD. R** Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, vorzüglich

3.000,--

5696 Dukat 1751. 3,47 g. Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab thront v. v. B./R. 4119; Fb. 860; Probszt 2207; Zöttl 2845.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar, min. gewellt, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



2:1



5697



2:1

5697 1/2 Dukat 1751. 1,75 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/2. B./R. 4129; Fb. 857; Probszt 2214; Zöttl 2847.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich +

1.750,--



2:1



5698



2:1

5698 1/4 Dukat 1751. 0,90 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/4. B./R. 4131; Fb. 858; Probszt 2216; Zöttl 2849.

GOLD. RR Vorzüglich

1.000,--



5699



5701



5700



- 5699 Reichstaler 1748. 29,18 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur • F • M • K (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. B./R. 4132; Dav. 1245; Probszt 2217; Zöttl 2858. R Herrliche Patina, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 55, Osnabrück 2000, Nr. 4222.
- 5700 Reichstaler 1750. 29,13 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Variante ohne Knöpfe auf der Mozetta. B./R. 4133; Dav. 1245; Probszt 2218; Zöttl 2859. R Herrliche Patina, vorzüglich + 1.500,--
- 5701 Reichstaler 1752. 29,34 g. Die gekrönte Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz, l. daneben Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., den Kopf nach r. gewandt, r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 4134; Dav. 1246; Probszt 2219; Zöttl 2860. R Herrliche Patina, vorzüglich 1.250,--



5702



1,5:1



5702

- 5702 1/2 Reichstaler 1752. 14,57 g. Die gekrönte Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz, l. daneben Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt nach l., den Kopf nach r. gewandt, r. daneben zweifeldiges Stiftswappen. B./R. 4135; Probszt 2220; Zöttl 2861. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz 6.000,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 78, Wien 2006, Nr. 703.



*Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771.
Franz Xaver König, Gemälde, 1755.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 2560/49.*

SIGISMUND III. VON SCHRATTENBACH, 1753-1771

Sigismund von Schrattenbach, geboren 1698, entstammte dem steirischen Zweig seiner Familie. Erst am 13. Tag des Wahlganges hatte man sich auf ihn, den bisherigen Domdechanten, geeinigt, der keineswegs der tüchtigste war, wenn er auch den besten Willen mitbrachte. Durch seine besondere mönchartige Frömmigkeit erregte er das Mißfallen jener, die schon der erwachenden Aufklärung zugeneigt waren. Er betete stundenlang mit seinem Hofstaat den Rosenkranz. In Salzburg gründete er ein Zucht- und Arbeitshaus sowie zwei Waisenhäuser. Er förderte auch den Bergbau, der unter ihm eine schwache Nachblüte erlebte. Sigismund konnte aber nicht die schwere Finanzkrise beheben, in der sich sein Land befand. Der Haushalt wurde noch zusätzlich durch einen Beitrag von 18.000 Gulden an den österreichischen Kosten des Siebenjährigen Krieges und durch eine pauschale, von Preußen durchgesetzte Entschädigung von Emigrantenguthaben in Höhe von 30.000 Gulden belastet. Das Stadtbild bereicherte er durch zwei eigenartige Werke: das Sigismundtor (Neutor), eine kühne technische Leistung, weil es den Mönchsberg durchstieß, und die Marienstatue auf dem Domplatz.

Als großer Theaterfreund förderte er auch den kleinen Mozart, dem er seine erste Reise nach Italien ermöglichte und überhaupt den Grundstein zu dessen Karriere legte. Am 16. Dezember 1771 starb der Erzbischof an einer Nierenblutung.



5703



5703 Donativ zu 12 Dukaten 1753, auf seine Wahl zum Erzbischof am 5. April. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband, unten zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen. 42,70 mm; 41,24 g. B./R. 4149; Probszt -; Zöttl 2878.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 15.000,--



5704



1,5:1



5704

- 5704 Donativ zu 5 Dukaten 1756. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, oben Schriftband, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 56. 35,97 mm; 17,53 g. B./R. 4151; Probszt -; Zöttl 2888. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich +** 7.500,--



5705



1,5:1



5705

- 5705 6 Dukaten 1760. 20,85 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • MK (Ligatur) • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//St. Rudbertus sitzt v. v. und deutet mit seiner Linken auf die Statuette der Altöttinger Madonna, die auf einem Salzgefäß steht, das er mit seiner Rechten umfasst; das Salzgefäß steht auf einem Tisch, der mit einer Tischdecke versehen ist, an der das mit dem Kardinalshut bedeckte Familienwappen angebracht ist. B./R. 4168; Fb. 873; Probszt 2231; Zöttl 2891. **GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich** 20.000,--



5706



1,5:1



5706

- 5706 Donativ zu 6 Dukaten 1764. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • K • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, oben Schriftband, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 64. 34,85 mm; 20,84 g. B./R. 4152; Probszt -; Zöttl 2890. **GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich** 7.500,--



2:1



5707



2:1

5707 3 Dukaten 1766, auf die Aufstellung des neuen Prägwerkes in der Münze. 10,42 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur *F • M •* (Stempelschneider Franz Matzenkopf)// Zwei Münzer bei der Arbeit am neuen Prägwerk. B./R. 4153; Fb. 874; Probszt 2230; Zöttl 2884.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 25.000,--



2:1



5708



2:1

5708 1/2 Dukaten 1755. 1,72 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen, darüber herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, darunter Kartusche, darin Wertzahl 1/2. B./R. 4215; Fb. 866; Probszt 2270; Zöttl 2939.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 750,--



5709



1,5:1



5709

5709 Silbermedaille 1753, auf seine Wahl am 5. April zum Erzbischof. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur *F • M • K •* (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten stehen zwei weibliche Figuren mit Schwert und Lanze und reichen sich über dem Wappen die Hände, oben Schriftband, unten zwei Zeilen Schrift zwischen Verzierungen. 42,24 mm; 26,74 g. B./R. 4148; Probszt -; Zöttl 2948.

R Attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, kl. Stiftloch im Rand, vorzüglich + 750,--



2:1



5710



- 5710 Silbermedaille 1756. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, l. am Mantel die Signatur FMK (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Stadtansicht mit der Salzachbrücke im Vordergrund und dem Kapuzinerberg im Hintergrund. 48,55 mm; 45,40 g. B./R. 4167; Probst -; Zöttl 2957.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

10.000,--

Das Revers dieser Medaille zeigt die Stadtansicht von Salzburg vom Kapuzinerberg aus. Die Inschrift auf diesem äußerst attraktiven Stück lautet: "IN MANU DOMINI SORS MEA" - Mein Schicksal ruht in Gottes Hand.



5711



- 5711 Konv.-Taler 1759. 28,09 g. Stifts- und Familienwappen nebeneinander, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Verzierung//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf Wolken, begleitet von zwei Engeln. B./R. 4225; Dav. 1252; Probst 2279; Zöttl 2973.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



5712



5713



5712

5712 Konv.-Taler 1769. 28,09 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Mit dem Kardinalshut bedecktes, achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 69. Variante ohne Signatur unter dem Brustbild auf der Vorderseite. B./R. 4269; Dav. 1259; Probszt 2302; Zöttl 3014.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, scharf ausgeprägt, Stempelglanz

1.000,--

5713 1/2 Konv.-Taler 1757. 13,99 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Mit dem Kardinalshut bedecktes, achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, oben die geteilte Jahreszahl 17 - 57. B./R. 4271; Probszt 2304; Zöttl 3018.

Herrliche Patina, vorzüglich

300,--



5714



5715



5716



5714 30 Kreuzer 1754. 7,00 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 54, unten Abschnittslinie darunter Wertzahl 30, umher quadratischer, auf die Spitze gestellter Rahmen//Mit dem Kardinalshut bedecktes, achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, umher quadratischer, auf die Spitze gestellter Rahmen. B./R. 4280; Probszt 2311; Zöttl 3026.

Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

200,--

5715 17 Kreuzer 1754. 6,11 g. Achtfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. B./R. 4315; Probszt 2332; Zöttl 3054.

Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--

5716 Silberabschlag von den Stempeln des 3 Dukaten 1766, auf die Aufstellung des neuen Prägewerkes in der Münze. 6,92 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Zwei Münzer bei der Arbeit am neuen Prägewerk. B./R. 4154; Fb. zu 874; Probszt -; Zöttl 2960.

R Feine Patina, vorzüglich

400,--



5717



5718



5717

- 5717 Silbermedaille 1767/1769, auf die Vollendung des Sigismundstores (Neutor). Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Das Südportal des Sigismundstores, zu den Seiten je eine Pyramide, deren abgebrochene Spitzen beide am Boden nach r. liegen, im Abschnitt die römische Jahreszahl und die Signatur F • M •. Variante mit Laubrand, und die abgebrochenen Spitzen der Pyramide auf der Rückseite zeigen beide nach r. 35,65 mm; 13,97 g. B./R. 4157; Probszt -; Zöttl 2965. **Prachtexemplar.** Feine Patina, fast Stempelglanz 300,--
- 5718 1 Kreuzer 1760. 0,82 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Zweifeldiges Stiftswappen, darüber die geteilte Jahreszahl 17 - 60, unten Kartusche, darin Wertzahl 1. B./R. 4393 var.; Probszt 2367; Zöttl 3095. **Vorzüglich-Stempelglanz** 50,--



1,5:1



5719



1,5:1

SEDISVAKANZ, 1771-1772

- 5719 Dukat 1772. 3,46 g. Kapitelwappen in verzierter Kartusche//St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab sitzt v. v. auf einem Stuhl. B./R. 4412; Fb. 878; Probszt 2383; Zepernick 62; Zöttl 3114. **GOLD. Nur 1.042 Stück geprägt.** Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



5720



- 5720 Silbermedaille 1772. Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab fast v. v. auf Postament, davor Kapitelwappen, zu den Seiten die geteilte Signatur F • - M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung zwischen den zwei Wappen des Dompropstes Virgil Maria von Firmian und des Domdechanten Ferdinand Christoph von Zeil in Waldburg, umher weitere zehn Wappen der Domherren Firmian, Dietrichstein, Breuner, Colloredo, Spauer, Khevenhüller, Saurau, Thun, Podstrazky und Zeil-Friedberg//Hüftbild des St. Virgilius mit Mitra, Dommodell und Krummstab halbl. auf Postament, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung, umher weitere zwölf Wappen der Domherren von Lobkowitz, Altemps, Firmian, Zeil-Wolfsegg, Lodron, Kuenburg, Strasoldo, Lodron, Schratzenbach, Daun, Spauer und Auersperg. 55,85 mm; 62,44 g. B./R. 4411; Probszt -; Zepernick 61; Zöttl 3116. **Hübsche Patina, vorzüglich** 750,--



*Hieronymus von Colloredo, 1772-1803.
Johann Michael, Greiter, Gemälde, um 1800.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 919/49.*

HIERONYMUS VON COLLOREDO, 1772-1803

Hieronymus, der letzte Salzburger Erzbischof wurde am 31. Mai 1732 in Wien geboren. Nach dem Philosophie- und Theologiestudium wurde er 1762 Bischof von Gurk. Nach dem Tod des Salzburger Erzbischofs Sigismund von Schrattenbach und der darauffolgenden Sedisvakanz konnte er sich bei der Wahl zum Nachfolger am 14. März 1772 gegen den aussichtsreicheren Kandidaten Christoph von Zeil-Waldburg durchsetzen. Der Beginn seiner Regierung war schon schwierig wegen der großen Hungersnot 1771/1772 und wegen des enormen Schuldenberges, mit dem das Land belastet war.

Es gelang Hieronymus durch geschickte Finanz- und Wirtschaftspolitik, die Salzburger Finanzen zu ordnen. Dabei belastete er aber mit kräftigen Steuererhöhungen das Volk und trug zu einer spürbaren Verarmung der Untertanen bei. Während der Beginn von Hieronymus' Regierungszeit eher ruhig verlief, erschütterte die französische Kriegserklärung an Österreich 1792 auch das Erzstift. Erzbischof Hieronymus bereitete seit 1796 seine Flucht vor und verließ schließlich im Jahr 1800 Salzburg über die Steiermark nach Wien. Salzburg wurde zunächst von österreichischen, dann von französischen Truppen besetzt. Im Jahr 1802 beschloß Österreich, Salzburg dem Erzherzog Ferdinand (dem jüngeren Bruder des Kaisers Franz I.) als Entschädigung für das verlorene Großherzogtum Toskana zuzusprechen. Am 11. Februar 1803 dankte Hieronymus als weltlicher Landesherr ab, behielt seine geistliche Würde aber noch bis 1809. Am 20. Mai 1812 starb der letzte Salzburger Erzbischof in Wien im Alter von 80 Jahren.



5721



- 5721 Donativ zu 12 Dukaten 1772, auf seine Wahl zum Erzbischof am 14. März. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur KRAFFT F • (Stempelschneider Johann Martin Krafft)/Weibliche Gestalt sitzt nach r. mit Janusschild und ausgestreckter Linken, mit der Rechten hält sie einen Spiegel, dessen Stab von einer Schlange umwunden ist, im Hintergrund Stadtansicht von Salzburg. 37,70 mm; 40,95 g. B./R. 4414; Zöttl 3120.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

7.500,--



5722

- 5722 12 Dukaten 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. 41,65 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur MAZENKOPF F • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) // Antiker Tempel, im Giebel D • O • M •, innen Strahlen, im Abschnitt SEC • IUB • XII • / römische Jahreszahl / Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf). B./R. 4422; Fb. 884; Probszt -; Zöttl 3128.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich

12.500,--



5723

1,5:1

1,5:1

- 5723 2 Dukaten 1773. 6,93 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf) // Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 73, dazwischen die Wertzahl 2 zwischen Arabesken. B./R. 4433; Fb. 879; Probszt 2385; Zöttl 3133.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich +

20.000,--



5724

5726

5725

- 5724 Dukat 1772. 3,46 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus // Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 17-72. Variante mit geteilter Jahreszahl auf der Rückseite. Fb. 880; Probszt 2387; Zöttl 3135.

GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich

2.000,--

Dieser Dukat wird, weil er im ersten Regierungsjahr von Hieronymus geprägt wurde, als Antrittsdukat bezeichnet.

- 5725 Dukat 1795. 3,48 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf) // Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 95. B./R. 4466 var.; Fb. 880; Probszt 2409; Zöttl 3163.

GOLD. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldtönung, winz. Zainende, vorzüglich

400,--

- 5726 1/2 Dukat 1776. 1,75 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus // Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1776. B./R. 4479; Fb. 882; Probszt 2418; Zöttl 3173.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich

1.000,--



5727 Konv.-Taler 1790. Sogenannter Löwentaler. 27,99 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Das von zwei Löwen gehaltene, mit dem Fürstenhut bedeckte, vierfeldige Stifts- und Familienwappen mit gekröntem Mittelschild, dahinter Schwert, Kreuz- und Krummstab gekreuzt, unten Sockelleiste mit Girlanden und die geteilte Jahreszahl 17 - 90. B./R. 4534; Dav. 1266; Probszt 2458; Zöttl 3245.

Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Patina. Fast Stempelglanz

75.000,--

Exemplar der Auktion Leu 75, Zürich 1999, Nr. 1100.

Zöttl schreibt zu dieser Rarität: "Neben dem Rübentaler ist der Löwentaler die bekannteste und berühmteste Seltenheit. Es wurden 200 Stück ausgegeben und bis auf 7 Stück wieder eingeschmolzen. Bayern und einige deutsche Fürstentümer hatten wegen der Löwen als Schildhalter Einspruch erhoben".

Zöttl schreibt zu dieser Rarität: „Neben dem Rübentaler ist der Löwentaler die bekannteste und berühmteste Seltenheit. Es wurden 200 Stück ausgegeben und bis auf 7 Stück wieder eingeschmolzen.“

Dass der Großteil der Stücke wieder eingeschmolzen wurde, obgleich das Portrait von Colloredo ausgesprochen gut gelungen war, ist auf den Protest des bayerischen Herzogs zurückzuführen. Die bis dahin völlig ungewöhnliche Gestaltung des Revers mit dem von zwei Löwen gehaltenen, vierfeldigen Stiftswappen empfand man am Hof des bayerischen Herzogs als große Anmaßung. Denn auch das bayerische Wappen ist in seiner Gestaltung fast identisch aufgebaut. Vor allem die Tatsache, dass ein geistlicher Fürst die sehr weltliche Wappensymbolik mit den beiden Löwen als Wappentier verwendete, rief den Einspruch des bayerischen Herzogs hervor.

Von den sieben verbliebenen Stücken sind nur noch fünf nachweisbar. In den letzten 100 Jahren wurden nur zwei Exemplare am Markt angeboten.



- 5728 Konv.-Taler 1773. 27,99 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die Jahreszahl 1773. Variante ohne Signatur unter dem Brustbild auf der Vorderseite. B./R. 4489; Dav. 1263; Probszt 2426; Zöttl 3206. Herrliche Patina, vorzüglich 200,--
- 5729 Konv.-Taler 1788. 27,90 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1788. Variante mit der Signatur M • unter dem Brustbild auf der Vorderseite. B./R. 4514; Dav. 1264; Probszt 2441; Zöttl 3225. Hübsche Patina, vorzüglich 200,--



- 5730 1/2 Konv.-Taler 1772. 13,99 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 72. B./R. 4535; Probszt 2459; Zöttl 3249. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 600,--



- 5731 1/2 Konv.-Taler 1787. 13,86 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten die Jahreszahl 1787. B./R. 4542; Probszt 2466; Zöttl 3256. Feine Patina, vorzüglich/Stempelglanz 250,--



1,5:1



5732



1,5:1

5732 20 Kreuzer 1777. 6,70 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Mit dem Kardinalshut bedecktes, dreifeldiges Stifts- und Familienwappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten Wertzahl *20*, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 77. Variante mit der Signatur M unter dem Brustbild auf der Vorderseite. B./R. 4555; Probszt 2475; Zöttl 3267.

Kabinettstück. Herrliche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz

200,--



5733



1,5:1



5733

5733 Silbermedaille 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur MAZENKOPF F • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Antiker Tempel, im Giebel D • O • M •, innen Strahlen, im Abschnitt SEC • IUB • XII • / römische Jahreszahl / Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf). 40,40 mm; 24,40 g. B./R. 4423; Probszt -; Zöttl 3188.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

300,--



5734



1,5:1



5734

5734 Silbermedaille 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. Brustbild r. in geistlichem Ornat mit Pileolus, darunter die Signatur MAZENKOPF F • (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Antiker Tempel, im Giebel D • O • M •, innen Strahlen, im Abschnitt SEC • IUB • XII • / römische Jahreszahl / Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf). 33,41mm; 12,11 g. B./R. 4425; Probszt -; Zöttl 3190.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

150,--



Kurfürst Ferdinand I., 1803-1806. Franz Xaver Hornröck, Gemälde, 1804.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 408/49.

DAS KURFÜRSTENTUM SALZBURG FERDINAND, 1803-1806

Ferdinand wurde am 6. Mai 1769 als Sohn des Großherzogs Leopold von Toskana (des späteren Kaisers Leopold II.) geboren. Er wurde selbst nach dem Antritt seines Vaters als Kaiser am 22. Juli 1790 Großherzog von Toskana. Nachdem er sich zunächst mit dem revolutionären Frankreich verständigen konnte, mußte er später gegen Frankreich Stellung beziehen. Er verlor durch den Friedensvertrag von Lunéville 1801 sein Großherzogtum und erhielt von Napoléon als Entschädigung das neugebildete Kurfürstentum Salzburg, in das auch Eichstätt, Teile des Bistums Passau sowie Berchtesgaden einverleibt wurden. Mit dem Frieden von Preßburg 1806 wurde Salzburg jedoch dem Kaiserreich Österreich zugesprochen, und Kurfürst Ferdinand, der jüngere Bruder des Kaisers Franz I., erhielt als Ausgleich das neugebildete Großherzogtum Würzburg. Durch den Frieden von Paris 1814 fiel Würzburg an Bayern, und Ferdinand konnte in seine Heimat, das Großherzogtum Toskana zurückkehren. Er regierte dort bis zu seinem Tod am 18. Juni 1824.



5735



5736



- 5735 Dukat 1805. 3,49 g. Büste r., darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem, mehrfeldigen Mittelschild auf gekröntem Wappemantel, zu den Seiten Palm- bzw. Eichenzweig. B./R. 4725; Fb. 889; Probszt 2604; Zöttl 3405.
GOLD. R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 5736 Dukat 1806. 3,49 g. Büste r., darunter die Signatur M (Stempelschneider Franz Matzenkopf)//Vierfeldiges Stifts- und Familienwappen mit gekröntem, mehrfeldigen Mittelschild auf gekröntem Wappemantel, zu den Seiten Palm- bzw. Eichenzweig. B./R. 4726; Fb. 889; Probszt 2605; Zöttl 3406.
GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



Kaiser Franz I./II. von Österreich, Herzog von Salzburg.
Ölgemälde von Andreas Nesselthaler, wohl 1807.
Salzburg Museum, Inv.-Nr. 23/29

SALZBURG, ÖSTERREICHISCHE MÜNZSTÄTTE FRANZ II., 1803-1806

Franz (*12. Februar 1768 in Florenz, † 2. März 1835 in Wien) war der älteste Sohn von Leopold II. und seiner spanischen Gemahlin Maria Ludovica. Er folgte seinem 1792 verstorbenen Vater als Franz II., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation auf den Thron.

In Folge der kriegerischen Auseinandersetzungen mit Frankreich musste Kaiser Franz II. die Erhebung Napoleons zum französischen Kaiser anerkennen. Nach der endgültigen Niederlage in der Dreikaiserschlacht von Austerlitz zerfiel 1806 das Heilige Römische Reich Deutscher Nation durch den Austritt der deutschen Fürsten des Rheinbundes. Franz II. legte die deutsche Kaiserkrone nieder und löste damit das Heilige Römische Reich Deutscher Nation 1806 endgültig auf. Er blieb als Franz I. Kaiser von Österreich.

Auch für die Stadt und das Erzbistum Salzburg war die Regierungszeit von Franz von großer Bedeutung. Mit dem Frieden von Pressburg fiel 1805 Salzburg an Österreich. Franz sah in Salzburg einen wichtigen strategischen Vorposten gegen Bayern. Entscheidende Verwaltungsposten in der Stadt wurden mit verlässlichen österreichischen Beamten besetzt. Anders als sein kurfürstlicher Vorgänger griff Kaiser Franz in die kirchliche Struktur Salzburgs ein. Er löste 1806 das Domkapitel auf, zog dessen Vermögen ein und installierte ein neues Domkapitel, jedoch ohne weitreichende Rechte. Die Salzburger Münzstätte konnte, trotz der Auflösung des Domkapitels, noch einige Jahre weiterarbeiten. Allerdings war sie nun nur noch eine Zweigstelle des Wiener Hauptmünzamt, und hatte somit ihren erheblichen Einfluss eingebüßt. Im Jahr 1809 waren ein Dukat und ein Zwanziger die letzten beiden Münztypen, die in der ehrwürdigen erzbischöflichen Münzstätte geprägt wurden.



1,5:1



5737



1,5:1

- 5737 Dukat 1809 D, Salzburg. 3,49 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter das Münzstättenzeichen D// Gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust das gekrönte, dreifeldige Wappen Habsburg-Österreich-Lothringen, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben Krone. B./R. 4760; Fb. 890; J. 164; Probszt 2630; Zöttl 3439.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

1.000,--



5738



- 5738 Silbermedaille 1816, auf das kaiserliche Freischießen in Salzburg. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Signatur I • HARNISCH • F • (Stempelschneider J. Harnisch)//Schießscheibe, darauf gekrönter Doppeladler, dahinter zwei gekreuzte Gewehre. 47,15 mm; 43,81 g. Macho 8.

RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

4.000,--



5739

5740

5739

DIE STADT SALZBURG

- 5739 Klippenförmige Goldmedaille zu 10 Dukaten 1928, auf die 300-Jahrfeier der Domweihe. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges Stifts- und Familienwappen des Erzbischofs Paris von Lodron (1619-1653), darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten zwischen der geteilten Jahreszahl 19 - 28, umher Laubkranz//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619), zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, unten zu den Seiten die Signatur A - K (Goldschmied Anton Koppenwallner). Mit drei Punzen auf der Rückseite. 41,91 x 41,96 mm; 34,23 g. Macho - (vgl. 277, dort als 20fache Dukatenklippe). **GOLD.** Stempelglanz

1.250,--

- 5740 10 Dukaten 1928, auf die 300-Jahrfeier der Domweihe. Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges Stifts- und Familienwappen des Erzbischofs Paris von Lodron (1619-1653), darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten zwischen der geteilten Jahreszahl 19 - 28, umher Laubkranz//Dreifeldiges Stifts- und Familienwappen des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems (1612-1619), zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, unten zu den Seiten die Signatur A - K (Goldschmied Anton Koppenwallner). Mit drei Punzen auf der Rückseite. 40,65 mm; 34,30 g. Macho - (vgl. 278, dort als 4facher Dukat). **GOLD.** Stempelglanz

1.250,--

Bei uns sind Sie goldrichtig!

- Über 40 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen



 KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Unsere nächsten eLive Auctions:

- eLive Auction 38 am 21. und 22. Oktober 2015
- eLive Auction 39 am 2. und 3. Dezember 2015



Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80% dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23% auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Russland, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20%, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€	100,00	Beispiel 2, Kunde in Russland	Zuschlagpreis	€	1.000,00
	Aufgeld 23% (inkl. MwSt)	€	23,00		Aufgeld 20%	€	200,00
	Versandkosten, z. B. *	€	5,90		Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	128,90		Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80% des Schätzpreises (zzgl. 23% Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80% от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-
Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10%). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,-), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,-)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, России, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1,	Удар молотка	€ 100,00	Пример 2,	Удар молотка	€ 1.000,00
клиент из	Комиссионные 23%	€ 23,00	клиент из	Комиссионные 20%	€ 200,00
Германии	Почтовые расходы	€ 5,90	России	Почтовые расходы	€ 15,00
	Итого к оплате	€ 128,90		Итого к оплате	€ 1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер



Versteigerungsbedingungen

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Verbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten) erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuertem Ware ein Aufgeld von 23% erhoben (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten), bei mehrwertsteuerfreier und regelbesteuertem Ware ein Aufgeld von 20% (bei regelbesteuertem Ware: zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf den Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld). Ausfuhrlieferungen in EU-Länder können bei Vorlage der gesetzlichen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit sein.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20%. Wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1% pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt auf Wunsch und nach den Anweisungen des Käufers und auf seine Kosten und Gefahr.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	€ 100,-	€ 5,-
bis zu	€ 200,-	€ 10,-
bis zu	€ 500,-	€ 20,-
bis zu	€ 1.000,-	€ 50,-
bis zu	€ 2.000,-	€ 100,-
bis zu	€ 5.000,-	€ 200,-
bis zu	€ 10.000,-	€ 500,-
bis zu	€ 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu	€ 50.000,-	€ 2.000,-
ab	€ 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10%)

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten. Gebote unter 80% des Schätzpreises werden nicht berücksichtigt.

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder/und Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt, sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und eine persönliche Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich „wie besehen“. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur ca.-Angaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises darüber hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wenn der Käufer die von uns erworbene Ware einem Grading Service übergeben will, übernehmen wir keine Garantie, dass die Münzen dort angenommen oder entsprechend unserer Bewertung eingestuft werden.

Alle personenbezogenen Daten werden grundsätzlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Terms and Conditions of Auction

We auction goods as commission agent in our own name and for account of not named consignors. Participation in the auction shall be deemed express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction.

The hammer price is the basis for the calculation of the buyer's surcharge. For buyers from EEC countries the following applies: for consumers there is a standard surcharge of 23% (relevant VAT already included). For traders according to the Value Added Tax Act the surcharge is 23% (relevant VAT already included) for goods delivered by difference taxation; for goods delivered by standard taxation as well as for tax free items the surcharge is 20% (plus the relevant VAT on the entire amount of hammer price and surcharge for items in standard taxation). Export deliveries to EEC countries shall be free of VAT on existence of the respective legal requirements.

For buyers from abroad (no EEC country) the following applies: there is a standard surcharge of 20%. As far as those buyers export the good in person or by third persons, the relevant VAT will be charged but refunded by presentation of the legal export certificate. In case we export these goods the relevant VAT will not be charged.

Foreign taxes and custom duties shall be carried by buyer as well as shipping expenses charged according to effort.

The hammer shall fall after the highest bid has been called out three times. The knockdown shall oblige to take immediately delivery of the goods. Upon good cause shown we can refuse or reserve the knock down. In the event of several equal bids we have the right to knock down at our own discretion, to decide by drawing lots or re-open the bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots for good cause. In case of a reserved knock down the bid expires 4 weeks after the knock down unless we informed the bidder within this period of the unreserved acceptance.

Ownership of the goods shall not pass until full payment. Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from buyers present at the auction is due immediately, for other buyers within 20 days after receipt of the bill. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1% per month in the amount in default.

In case buyer is in default with the obligation and does not take over the goods in spite of a written deadline, or refuses to take over, we can withdraw from contract and claim damage provided that the item may be put again to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds. The shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

up to	€ 100.–	€ 5.–
up to	€ 200.–	€ 10.–
up to	€ 500.–	€ 20.–
up to	€ 1,000.–	€ 50.–
up to	€ 2,000.–	€ 100.–
up to	€ 5,000.–	€ 200.–
up to	€ 10,000.–	€ 500.–
up to	€ 20,000.–	€ 1,000.–
up to	€ 50,000.–	€ 2,000.–
above	€ 50,000.–	€ 5,000.– (etc. 10%)

We carry out best possible written or orders via telephone or internet and treat them equal to orders to present bidders. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction on the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction, bidders via telephone need to be registered at the latest two work days before auction.

If necessary, we are allowed to increase the bids by 3-5%. Bids amounting to less than 80% of the estimate shall not be executed.

Unlimited bids shall not oblige us to consider, accept or carry out such order. Written orders or those via telephone or Internet will be carried out without charge of an extra commission; they shall name the item with catalog number and the bid price and are binding. Ambiguities shall be carried by the bidder. We do not assume any liability for such bids, especially not for connecting and keeping up telephone lines and/or transmission errors, as well as not for off times and lag times, caused by attendance and restore of the server, by errors and problems of the Internet, by force majeure or reason outside of our responsibility. This does not apply in case we are acting in intentional or grossly negligence.

The descriptions of the goods in the catalogue do not constitute any warranty or liability in the meaning of § 434 BGB but are provided as mere information. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. The authenticity of the coins is warranted (up to the total purchase price) unless anything to the contrary is noted in the catalog or the auction. In other respects, any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title are excluded.

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints of errors resulting of the images are excluded. Buyers present at the auction acquire items strictly on the basis of "as is where is" and "as inspected". If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. Any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title or on an error in the allocation of individual pieces to a certain lot are excluded. We forward quality complaints to the deliverer claimed within the legal period of warranty. To our own choice we assign possible claims resulting out of the commission contract to buyer or compensate buyer by unwinding of contract, at which a claim of buyer exceeding the purchase price is excluded.

In case buyer intends to deliver goods to a Grading Service, we do not guarantee the respective acceptance or the classifying according to our valuation.

All personal data will be kept strictly confidential and will not be made available to third parties.

Damage claims of buyer – irrespective of legal basis – are excluded. This shall not apply for damages resulting out of our intentional or grossly negligent conduct of our legal representatives respectively are caused in the breach of contractual cardinal obligations; to this degree, liability is limited to damages that are foreseeable and typical for this type of contract. This shall not effect our liability for damages to life, limb, or health.

Offsetting counterclaims of buyer are excluded, unless the claim is uncontested or has been declared legally valid by court. Retentions rights of buyer are excluded unless he is not a trader (§ 14 BGB) and his counterclaim results from the same contractual relationship.

This Agreement shall be governed by and construed in accordance with the laws of Germany. The UN Convention (CISG) on the International Sale of Goods shall not apply. Against traders (§ 14 BGB) and purchasers from abroad the exclusive jurisdiction shall be the Court of Osnabrück in relation to any dispute or claim arising out of or in connection with the purchase. The German version of these conditions shall be the legally binding. The invalidity or inefficiency of any provision shall not effect the validity of all other provisions. In lieu of the invalid or inefficient provision or for the purpose of closing the gap, a reasonable provision shall apply.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколатая
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	civre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	défaut sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

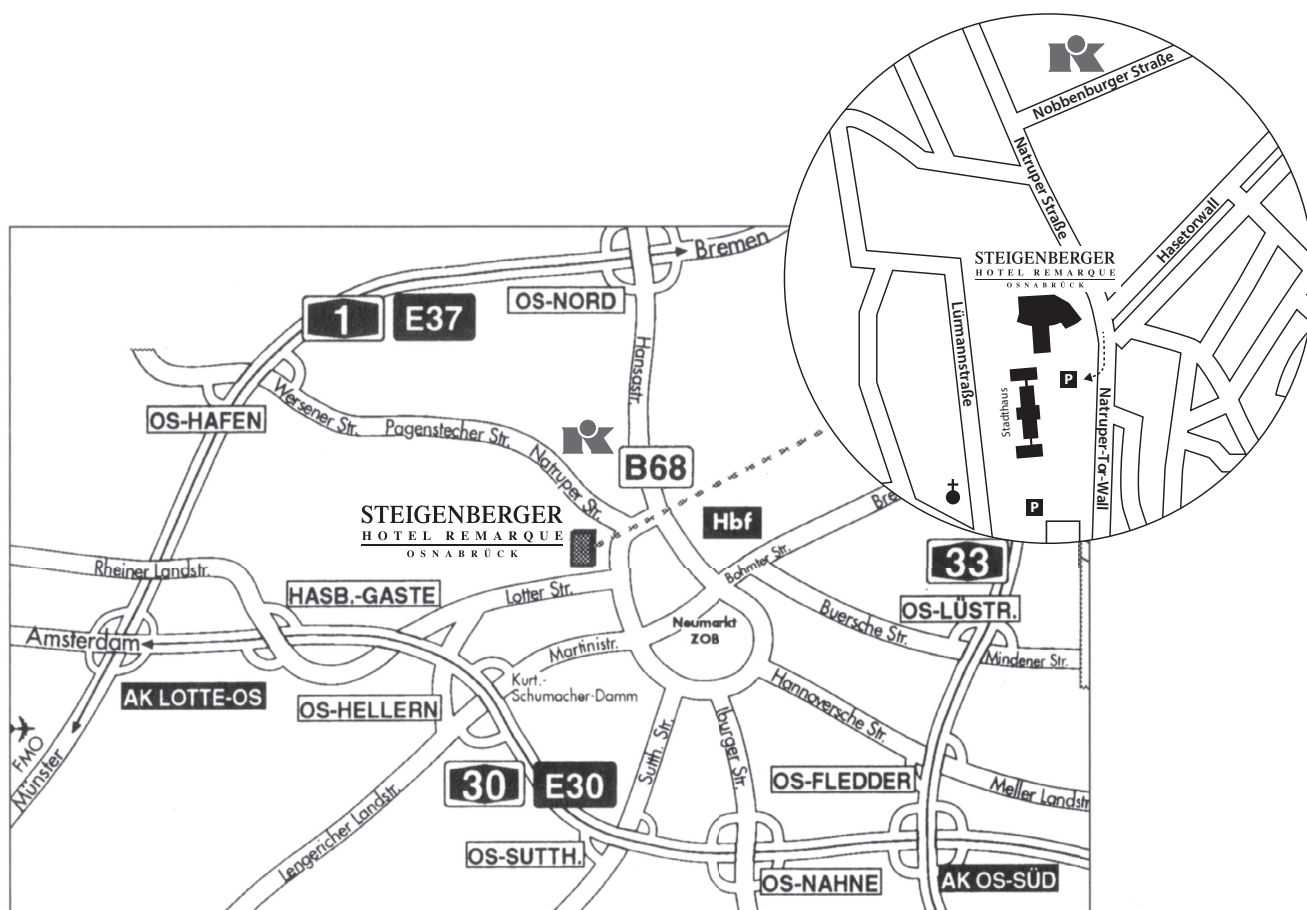
NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Soufian El Guesaoui, Fabian Halbich, Hannes Prager, Johanna Kleiner, Dennis Spreckelmeyer, Alexandra Spreu, Dr. Sebastian Steinbach, Manuela Weiß
FOTOS	Lübke & Wiedemann, Stuttgart
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	meister print und media, Kassel, August 2015 <i>Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses</i>

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE3B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEFIHTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Credit Suisse	IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0 Swift-Code: CRESCHZZ80A
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 %

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Telefax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HR A 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HR B 20 12 74
Geschäftsführer: Ulrich Künker, Dr. Andreas Kaiser

So sind Sie auf dem richtigen Weg zum Auktionshotel!



Die Adresse: Steigenberger Hotel Remarque, Natruper-Tor-Wall 1,
49076 Osnabrück, Telefon +49 541 60960

Unseren Besuchern stehen ausreichend Parkplätze in der öffentlichen Tiefgarage „Stadthaus“ zur Verfügung.

Busverbindung vom Hauptbahnhof:

Mit der Buslinie 31, 32, 33, 81 oder 82 bis zum Neumarkt/ZOB. Von dort mit der Linie 11 oder R11 bis zur Haltestelle „Rißmüllerplatz“ (Stadthaus).



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22
www.kuenker.de · service@kuenker.de

